

Schulraumentwicklungsplanung (SEP)

– Sitzung des Schulausschusses am 11.12.2009 –

Inhalt

1	Aktueller Bearbeitungsstand	3
1.1	Fortschreibung der Schüler- und Klassenzahlprognosen, Sicherheitsreserve	3
1.1.1	Allgemeinbildende Schulen	3
1.1.1.1	Grundschulen	3
1.1.1.2	Hauptschulen	4
1.1.1.3	Gymnasien und Realschulen	6
1.1.1.3.1	Grundlagen	6
1.1.1.3.2	Datenbasis	6
1.1.2	Förderschulen	7
1.2	Erhebung der Raumbestände – Aktualisierung des Datenbestands	7
1.3	Entwicklung einer Datenbank zur SEP	7
2	Erste Ergebnisse	8
2.1	Schüler- und Klassenzahlprognosen	8
2.1.1	Volksschulen	8
2.1.2	Gymnasien und Realschulen	9
2.1.2.1	Ergebnisse der Prognoserechnung differenziert nach Varianten	9
2.1.2.2	Ergebnisse	10
2.1.2.3	Fazit	10
2.1.2.4	Handlungsempfehlungen Gymnasien und Realschulen	10
2.1.3	Berufliche Schulen: Zusätzliche Fachoberschule	10
2.2	"Migrationsteilungen"	11
2.2.1	Volksschule St. Leonhard	11
2.2.2	Wiesenschule	11
2.2.3	Grundschule Zugspitzstraße mit Dependance Karl-Schönleben-Straße	12
2.2.4	Georg-Holzbauer-Schule	12
2.3	Mehrbedarf für Ganztageschulen - FAGplus15, Mittagsbetreuung	12
2.3.1	Typische Bauten für Ganztageschulen der letzten Jahre	12
2.3.2	Stand der Ausbauplanungen für gebundene Ganztageschulen	14
2.3.3	Ungeklärter Bedarf / Erweiterung des Ausbaus	15
2.3.4	Mittagsbetreuung	16
2.3.5	Kosten der Ganztagsmaßnahmen	16
3	Nächste Schritte	17
3.1	Fortschreibung der Prognosen	17

3.2	Auswirkungen "Mittelschule" _____	17
3.3	Auswirkung „inklusive Schule“ _____	17
3.4	Definition "Schullandschaft" _____	18
3.5	"Regionalisierung" – Planungszonen _____	19
3.6	Detaillierte Betrachtung der Raumbedarfe im Volksschulbereich _____	19
3.7	Marktsondierung für Mietobjekte _____	20
3.8	Prioritätenliste für den Ausbau von Ganztagschulen _____	21
4	Fazit _____	21
5	Nächster Bericht _____	21
6	Anlagen _____	21
6.1	Ergebnisse: „Fortführung der Prognosen der Schülerzahlen an den Gymnasien und Realschulen in Nürnberg (2009 bis 2017)“ _____	22
6.2	Grundschulen: Schüler- und Klassenzahlprognose nach Schulsprengeln _____	24
6.3	Hauptschulen: Schüler- und Klassenzahlprognose nach Schulsprengeln _____	27
6.4	Auszug aus der Schulbauverordnung _____	29
6.5	Volksschulen: Gegenüberstellung Unterrichtsräume (Klassen-, Mehrzweck-, Gruppen- und Ausweichräume) und Klassenprognose, ohne Sonderbedarfe (Ganztag, Mittagsbetreuung, M-Zug usw.) _____	31
6.5.1	Erläuterungen _____	31
6.5.2	Summarische Darstellung _____	32
6.6	Mittagsbetreuung im Schuljahr 2009/10 _____	38

1 Aktueller Bearbeitungsstand

1.1 Fortschreibung der Schüler-¹ und Klassenzahlprognosen, Sicherheitsreserve

Die Prognosen für die öffentlichen Grundschulen, Hauptschulen, Gymnasien und Realschulen² wurden fortgeschrieben. Hierzu ermittelte das Amt für Stadtforschung und Statistik (StA) das Schülerpotential nach den GrundschulsprengeIn, wobei, zum einen die Hauptwohnbevölkerung zum 31.12.2008 sowie die Einwohner aus der Bevölkerungsprognose für die Jahre 2009 bis 2025 zu Grunde gelegt wurden. Das ermittelte Schülerpotential aus der Bevölkerungsprognose berücksichtigt neben den Geburtenzahlen u. a. Wanderungsbewegungen durch Umzüge sowie in Teilbereichen Neubautätigkeit.³

Die für die Grundschulen und Hauptschulen mit Stichtag 01. Oktober 2009 erhobenen amtlichen Schuldaten wurden bereits in die Prognosen eingearbeitet. Für die Realschulen und Gymnasien wird dieser Schritt noch erfolgen.

Grundsätzlich steht die Verteilung der Schülerzahlen auf Grund von Prognosen vor dem Problem einzuplanender Reserven. Angesichts der Haushaltsmöglichkeiten sieht die Verwaltung ihre Möglichkeit, zeitnah Reserven für evtl. eintretende Verhaltensänderungen einzuplanen (z. B. für ein anderes Übertrittsverhalten) eingeschränkt. Eine seriöse Planung, die eine vollständige und stets einwandfreie Unterbringung aller Schüler als oberstes Ziel hätte, müsste pro Schulhaus eine Reserve (z. B. von 5 %) einplanen. Das ist angesichts der Finanzen und der baulichen Engpässe nicht möglich. **Auch wenn alle möglichen Maßnahmen gemäß nachfolgender Prognosen umgesetzt würden, ist im Einzelfall mit deutlichen Engpässen zu rechnen.**

1.1.1 Allgemeinbildende Schulen

1.1.1.1 Grundschulen

Das Kultusministerium kündigte mit Schreiben vom 05. Oktober 2009 an, den Einschulungsstichtag auf den 30. September zu verlegen. Die Neuregelung soll ab dem 01. August 2010 in Kraft treten und somit die Einschulung ab dem Schuljahr 2010/11 betreffen. Das Gesetzgebungsverfahren hierzu soll bis zum Frühsommer 2010 beendet werden. Das von StA ermittelte Schülerpotential legt ab dem Schuljahr 2010/11 bereits den Einschulungsstichtag 30. September zu Grunde.

Für die Grundschulen wurden schulspezifische Einschulungsquoten als Relation des Schülerpotentials und der Zahl der Erstklässler im jeweiligen Schuljahr berechnet. Mit den amtlichen Schuldaten des Schuljahrs 2009/10 lagen nunmehr drei Vorjahreswerte seit den letzten Sprengeländerungen vor, die im Mittelwert den Prognosen für die Schuljahre 2010/11 bis

¹ Im Folgenden steht der Begriff „Schüler“ für Schülerinnen und Schüler.

² Im Folgenden sind jeweils die öffentlichen Nürnberger Schulen gemeint; Abweichungen hiervon sind gekennzeichnet.

³ Vgl. StA, „Kleinräumige Bevölkerungsprognose 2006-2025 für Nürnberg“

2018/19 zu Grunde gelegt wurden. Bei gesamtstädtischer Betrachtung ergibt sich hierbei eine Einschulungsquote von ca. 89 % an die öffentlichen Grundschulen.

Um Veränderungen der Schülerzahlen, beispielsweise durch Klassenwiederholungen sowie Zu- und Wegzüge, zwischen den Jahrgangsstufen zu erfassen, werden sog. Durchgangsquoten berechnet. Sie setzen die Schülerzahlen einer Jahrgangsstufe zu der nächsthöheren Jahrgangsstufe einer Schule ins Verhältnis. In die Prognosen wird diese Schülerzahlveränderung als Mittelwert der vorangegangenen Schuljahre einbezogen.

Die schulartspezifischen Einschulungs- und Durchgangsquoten schreiben in den Schüler- und Klassenzahlprognosen somit die Entwicklung der vergangenen Jahre fort, was bedeutet, dass hierbei z. B. auch Gastschulverhältnisse einfließen.

Nachdem die Schüler, die in Übergangsklassen beschult werden, aus verschiedensten Gründen nach Nürnberg kommen⁴, sind Prognosen für Übergangsklassen schwierig. Um diese Klassen dennoch in den Prognosen und Raumplanungen berücksichtigen zu können, wird bei den weiteren Planungen vereinfachend von der Fortführung dieser Klassen ausgegangen. In den amtlichen Schuldaten wurden für das Schuljahr 2009/10 73 Übergangsschüler erfasst. Klassen konnten an der Bauernfeindschule, Carl-von-Ossietzky-Schule (Grundschule) und Grundschule Paniersplatz gebildet werden.

1.1.1.2 Hauptschulen

Für die weitergehenden Planungen im Rahmen der Schulraumentwicklung sollte gemäß Beschluss des Schulausschusses im Dezember 2008 im Bereich der Grundschulen eine Reduzierung der Klassenstärke auf 25 Schüler und für die übrigen Schularten eine Klassenstärke von maximal 30 Schülern unterstellt werden. In den weiteren Planungen zu den Hauptschulen wird ebenfalls eine durchgängige Reduzierung der Klassenstärke auf maximal 25 Schüler zu Grunde gelegt, nachdem die durch das Kultusministerium festgelegte Regelung zur Bildung von Klassen mit einem hohen Anteil an Schülern mit Migrationshintergrund ab dem Schuljahr 2009/10 auch die Hauptschulen einbezieht.⁵

Die unter den Punkten 2.1.1 und 6.3 dargestellte Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen an den Hauptschulen beruht in der Regel auf dem durchschnittlichen Übertrittsverhalten von der vierten Jahrgangsstufe der Grundschule in die jeweilige Sprengelhauptschule der vorangegangenen Schuljahre. Analog zu den Grundschulen wurden auch bei den Hauptschulen die Schülerzahlveränderung zwischen den Jahrgangsstufen mit Durchgangsquoten einberechnet.

Einhergehend mit den angestrebten erhöhten Übertrittsquoten in die Gymnasien und Realschulen ist mit einer Reduzierung der Übertritte in die Hauptschule zu rechnen. In den vergangenen Schuljahren war bereits ein Absinken der Übertrittsquoten an den öffentlichen Nürnberger Hauptschulen zu beobachten.

Die Reduzierung der Übertritte von der Grundschule in die Hauptschule fließt mit dem Eintritt in das Schuljahr 2016/17 in den Hauptschulprognosen ein. Um die schulspezifische Situation

⁴ Vgl. Schulausschuss 17.07.2009, TOP 6 „Fördermaßnahmen bei Klassen mit hohem Migrantenanteil“

⁵ Vgl. Punkt 2.2

an der jeweiligen Grundschule zu berücksichtigen wurden die Grundschulen in drei Kategorie eingruppiert:

- Kategorie 1: Grundschulen mit einer in den letzten Jahren „niedrigen“ Übertrittsquote (bis einschließlich 25 %) an die Hauptschule – 11 Schulen
- Kategorie 2: Grundschulen mit einer „mittleren“ Übertrittsquote (zwischen 25 % und einschließlich 50 %) an die Hauptschule – 22 Schulen
- Kategorie 3: Grundschulen mit einer „hohen“ Übertrittsquote (höher als 50 %) an die Hauptschule – 18 Schulen

Unterstellt wurde hierbei, dass

- bei den Grundschulen der Kategorie 1 mit einer bislang niedrigen Übertrittsquote an die Hauptschule, in der Folge eine hohe Übertrittsquote an Gymnasien und Realschulen, noch eine leichte Verbesserung möglich ist; diese wurde mit 10 % (absolut 12 Schüler) bezogen auf die Fortschreibung des Übertrittsverhaltens dieser Schulen im Schuljahr 2016/17 angesetzt;
- bei den 22 Grundschulen in Kategorie 2 das höchste Potential liegt, mittelfristig die Übertrittsquoten an die Hauptschule zu reduzieren; angenommen wurde hier eine Reduzierung um 94 Schüler;
- bei den 18 Grundschulen in Kategorie 3 eine starke Reduzierung der Übertrittsquoten in die Hauptschule langfristig durch entsprechende Maßnahmen erfolgen kann und somit bis zum Schuljahr 2016/17 eine Verbesserung der Übertrittszahlen an Gymnasien und Realschulen um 45 Schüler möglich ist.

Auf Grund dieser Annahmen wird im Schuljahr 2016/17 von einer Übertrittsquote an die Hauptschule von annähernd 39 % ausgegangen, wobei unter Berücksichtigung des Aus- und Einpendlerverhaltens für den Schulbesuch an öffentlichen Gymnasien und Realschulen in Nürnberg die angestrebten Übertrittsquoten von 45 % an Gymnasien und 19 % an Realschulen erzielt werden können.⁶

In den Hauptschulprognosen wurden auch die Übergangsklassen berücksichtigt. Hierzu wird auf Punkt 1.1.1.1 zur Einbeziehung der Übergangsschüler in die Grundschulprognosen verwiesen. Im Schuljahr 2009/10 wurden an der Adalbert-Stifter-Schule (Hauptschulstufe), Dr.-Theo-Schöller-Schule (Hauptschule) und an der Schule Altenfurt (Hauptschule) insgesamt ca. 150 Übergangsschüler in 10 Klassen beschult.

Bei den M-Klassen wurde – unabhängig von der Entwicklung der Hauptschule zur Mittelschule - ebenfalls von einer Fortführung der Klassen ausgegangen.

⁶ Vgl. Schulausschuss 12.12.2008, TOP 2 „Grundlegende Überlegungen zu einer Schulraumentwicklungsplanung“; diese Zahl entspricht nicht den im Bayerischen Bildungsplan genannten Übertrittsquoten, die auf anderer Datenbasis ermittelt wird (vgl. Schulausschuss 11.12.2009, TOP 5 „Übertrittszahlen Nürnberger Schulen“).

In den Prognosen wurde die Annahme getroffen, dass die Praxisklassen ebenfalls fortgeführt werden. An der Käte-Strobel-Schule und an der Johann-Daniel-Preißler-Schule besteht im Schuljahr 2009/10 je eine Praxisklasse.

1.1.1.3 Gymnasien und Realschulen⁷

1.1.1.3.1 Grundlagen

Die vorliegende Prognose baut auf der „Prognose der Schülerzahlen an den Gymnasien und Realschulen in Nürnberg (2008 bis 2017)“ auf, wie sie dem Schulausschuss am 12.12.2008 vorgelegt wurde. Sämtliche Annahmen, Einschränkungen und Beschreibungen der Methodik sind dort dargelegt.

1.1.1.3.2 Datenbasis

Die Prognosen für die Gymnasien und Realschulen erfassen noch nicht den Einschulungstichtag 30. September⁸, sondern gehen von der Vorziehung des Einschulungstichtags aus, so dass mit dem Schuljahr 2010/11 der Einschulungstichtag 31. Dezember erreicht werden würde. Zudem berücksichtigen die dargestellten Prognosen die niedrigeren - verglichen mit den für die August 2009-Prognose angenommenen Einschulungsquoten - schulspezifischen Einschulungsquoten an den öffentlichen Grundschulen nicht.⁹

Zum Vergleich ist noch einmal die Prognose der Schüler dargestellt, die im jeweiligen Juli eines Jahres die 4. Jahrgangsstufe der Grundschule verlassen werden:

a) Prognose (alt) des Dezember 2008

b) Prognose (neu) Statistisches Amt August 2009 (mit weiterer vorgezogener Einschulung)

Jahr	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Prognose (alt)	3558	3692	3702	3653	3590	3846	4000	3963	4030	3638	3620
Prognose (08/2009)	3558	3692	3649	3747	3705	3720	4010	4092	3725	3781	3940

Durch den Schulausschuss wurde festgelegt, dass die weitere Schulentwicklungsplanung Übertrittsquoten von der 4. Jahrgangsstufe Grundschule in die 5. Jahrgangsstufe des Gymnasiums von 45% bzw. für die 5. Jahrgangsstufe der Realschule von 19% anzusetzen sind. Als Prognosevarianten werden die Varianten (hoch 45% und 19% und niedrig 42% und 18%) hochgerechnet. Dabei entspricht die Variante niedrig in etwa dem Durchschnitt des Übertrittsverhaltens der Jahre 2006 bis 2008 (Gym.: 41,9%, RS 18,1%).

⁷ Amt für Allgemeinbildende Schulen, Papier „Fortführung der Prognosen der Schülerzahlen an den Gymnasien und Realschulen in Nürnberg (2009 bis 2017)“

⁸ Vgl. Punkt 1.1.1.1

⁹ Vgl. Punkt 1.1.1.1

Eine erste Einschätzung der vorläufigen Schülerzahlen 2009/10 deutet auf eine leichte Zunahme der Übertrittsquoten an Realschulen und Gymnasien hin.¹⁰

Wie in der Prognose vom Dezember 2008 werden die Fälle „unveränderte Änderungsraten“ und „halbierte Änderungsraten“ unterschieden.

Der Prognosefall „unveränderte Änderungsraten“ unterstellt, dass sich die Wechsel zwischen den Schularten und die Anteile der Wiederholer wie in den letzten Jahren entwickeln.

Der Prognosefall „halbierte Änderungsraten“ unterstellt, dass weniger Schüler vom Gymnasium in die Realschule bzw. von der Realschulen in die Hauptschule ‚abgeschult‘ werden und auch der Anteil der Wiederholer abnimmt.

1.1.2 Förderschulen

Die Handlungsbedarfe an den Förderschulen sind bekannt. So laufen beispielsweise für den Neubau für das Förderzentrum Merseburger Straße aktuell die letzten Abstimmungen bzgl. des Standorts an der Bartholomäusschule mit dem Stadtplanungsamt.

1.2 Erhebung der Raumbestände – Aktualisierung des Datenbestands

Die Auswertung der Ergebnisse der Schulhausbegehungen durch die Georg-Simon-Ohm-Hochschule, Fakultät Architektur, konnte zum Zeitpunkt der Erstellung des Berichts noch nicht vollständig abgeschlossen werden.

1.3 Entwicklung einer Datenbank zur SEP

Die Erstellung der Schulraumentwicklungsdatenbank mit u.a. folgenden Inhalten: Schulen, Standorten und Räume sowie den tatsächlichen und prognostizierten Schülerzahlen wurde fortgeführt.

Folgende Daten sind bereits in der Datenbank enthalten: Raumdaten aller schulischen Gebäude/Objekte sowie Nutart-DIN-Schlüssel aus der GeRDa, Objekt- und Gebäudekoststellen, die Bezirke der Hausdienste mit den jeweiligen Koordinatoren/Hausmeistern/Handwerkern, eine Liste der Schulen und die Schulsprengel. Außerdem wurden Beziehungen zwischen Objekten, Schulen und Hausdiensten hergestellt. Darüber hinaus wurden die Schülerprognosen der Volksschulen aufbereitet und über eine Importfunktion eingespielt.

Derzeit werden die Raumprogramme der Volksschulen um die Nutart-DIN-Schlüssel der erforderlichen Räume ergänzt. Durch diese Aufbereitung soll die Möglichkeit geschaffen werden, mit Hilfe der Datenbank einen automatischen Abgleich zwischen dem auf Grundlage der Klassenzahlen/-prognosen ermittelten Raumbedarf und dem tatsächlichen Raumbestand zu ermöglichen.

¹⁰ Vgl. Schulausschuss 16.10.2009, TOP 3 „Bericht zum Schuljahresbeginn“

2 Erste Ergebnisse

2.1 Schüler- und Klassenzahlprognosen

2.1.1 Volksschulen

Unter Anlage 6.2 sind die Prognosen der Grundschulen und unter Anlage 6.3 die Prognosen der Hauptschulen im Einzelnen dargestellt.

Grundsätzlich zeichnet sich bei den Grundschulen ein Anstieg der Klassenzahlen bezogen auf die Schulsprengel in den kommenden Jahren ab, wobei die prognostizierten Schülerzahlen mittelfristig ansteigen und zum Ende des Betrachtungszeitraums im Schuljahr 2018/19, bezogen auf das Schuljahr 2009/10, rückläufig sind.

Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen (ohne Sonderklassen) in den **Grundschulen** im Überblick:

Schuljahr	Summe	
	Schüler	Klassen
2008/2009	14.918	650
2009/2010	14.831	666
2010/2011*	14.637	683
2011/2012*	14.487	671
2012/2013*	14.200	656
2013/2014*	14.264	653
2014/2015*	14.266	662
2015/2016*	14.210	663
2016/2017*	14.129	664
2017/2018*	13.912	654
2018/2019*	13.819	651

*Prognosewerte; durchgängig Klassenteiler 25

Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen (ohne Sonderklassen) in den **Hauptschulen** im Überblick:

Schuljahr	Summe	
	Schüler	Klassen
2008/2009	6.440	302
2009/2010	6.265	299
2010/2011*	6.423	306
2011/2012*	6.586	314
2012/2013*	6.819	322
2013/2014*	6.856	326
2014/2015*	6.950	333
2015/2016*	6.830	328
2016/2017*	6.666	324
2017/2018*	6.481	311
2018/2019*	6.309	305

*Prognosewerte; durchgängig Klassenteiler 25

Sowohl die Grundschul- als auch die Hauptschulprognosen gehen bis zum Ende des Betrachtungszeitraums von einer sinkenden Schülerzahl aus, die jedoch einer relativ konstanten Klassenzahl gegenübersteht. Zu Handlungsempfehlungen siehe Punkt 3.6

2.1.2 Gymnasien und Realschulen¹¹

2.1.2.1 Ergebnisse der Prognoserechnung differenziert nach Varianten

	Variante niedrig	Variante hoch
	<p><i>Übertritte wie im Durchschnitt der letzten drei Jahre</i></p> <p>Quote:</p> <p>Gymnasium: 42%</p> <p>Realschule: 18%</p>	<p><i>Erhöhte Übertritte:</i></p> <p>Quote:</p> <p>Gymnasium: 45%</p> <p>Realschule: 19%</p>
<p><i>Änderungsraten innerhalb Gymnasium und Realschule: Durchschnitt der letzten drei Jahre</i></p>	<p>a) Schülerzahlen Gym. und RS:</p> <p>2008/09: 16.125 (Ist) (16.250*)</p> <p>2009/10: 16.400¹²</p> <p>2010/11: 16.550 (16.600*)</p> <p>ca. 2015/16: 16.550 (16.600*)</p>	<p>c) Schülerzahlen Gym. und RS:</p> <p>2008/09: 16.125 (Ist) (16.250*)</p> <p>2009/10: 16.400¹³</p> <p>2010/11: 16.850 (16.900*)</p> <p>ca. 2015/16: 17.650 (17.600*)</p>
<p><i>Änderungsraten innerhalb Gymnasium und Realschule: halbiert (höherer Schulerfolg)</i></p>	<p>b) Schülerzahlen Gym. und RS:</p> <p>2008/09: 16.125 (Ist) (16.250*)</p> <p>2009/10: 16.400¹³</p> <p>2010/11: 16.750 (16.750*)</p> <p>ca. 2015/16: 16.800 (16.800*)</p>	<p>d) Schülerzahlen Gym. und RS:</p> <p>2008/09: 16.125 (Ist) (16.250*)</p> <p>2009/10: 16.400¹³</p> <p>2010/11: 17.000 (17.000*)</p> <p>ca. 2015/16: 17.900 (17.800*)</p>

* Stand: Dezember 2008

¹¹ Amt für Allgemeinbildende Schulen, Papier „Fortführung der Prognosen der Schülerzahlen an den Gymnasien und Realschulen in Nürnberg (2009 bis 2017)“

¹² Amt für Allgemeinbildende Schulen, Schüler- und Klassenzahlen Sj. 2009/10

2.1.2.2 Ergebnisse

Vgl. Anlage 6.1

2.1.2.3 Fazit

Die Übertrittsquoten steigen weiterhin leicht.

Die Realschulen liegen bereits jetzt bei einer Schülerzahl, die mit den vorhandenen Raumkapazitäten nicht zu bewältigen sind.

Die Schülerzahl lag zu Beginn des Jahrzehnts bei deutlich unter 4.000 Schülern. Schon derzeit sind es ca. 450 Schüler mehr, was einer Realschule entspricht. Die Kapazitäten wuchsen zwar seit 2002 durch die Geschwister-Scholl-Realschule. Dennoch nehmen die Realschulen derzeit pro Jahr ca. drei Eingangsklassen mehr auf, als bei der Kapazitätsplanung aller Schulen vorgesehen war. Mit dem zu erwartenden Zuwachs ergibt sich der Bedarf für ca. vier zusätzliche Eingangsklassen pro Jahr oder ca. 24 bis 25 Klassen insgesamt.

Die Raumsituation an den Gymnasien ist weiterhin angespannt. Das Auslaufen der Kollegstufe 13 des neunjährigen Gymnasiums bringt ab Ostern 2011 eine kurze Entspannung.

Auch bei den Gymnasien zeigt der Vergleich zum „Normaljahr“ 2002¹³ eine Steigerung von ca. 10.100 auf derzeit ca. 12.000 Schüler, d. h. von 1.900 Schülern. Das sind ca. zwei Gymnasien. Die Zahl wird auch durch das Auslaufen des G9 nicht signifikant sinken und ab 2015 bis 2017 nochmals um ca. 1.000 Schüler steigen.

2.1.2.4 Handlungsempfehlungen Gymnasien und Realschulen

Zur Bewältigung der Schülerzahlen an den Realschulen sollte die Gründung einer weiteren staatlichen Realschule geprüft werden.¹⁴

Für Gymnasien sollte die Bildung von Dependancen und die Reduzierung der Gast-schülerzahlen (z. B. Bildung eines Gymnasiums in Wendelstein) geprüft werden. Zudem sollte die Möglichkeit, bestehende staatliche Gymnasien auszubauen, betrachtet werden.

2.1.3 Berufliche Schulen: Zusätzliche Fachoberschule

An den öffentlichen Fachoberschulen in Nürnberg war bereits in den vergangenen Jahren ein Anstieg der Schülerzahlen zu verzeichnen. Dies wurde verstärkt durch die Einführung von Klassen der 13. Jahrgangsstufe.

Eine detaillierte Betrachtung erfolgt unter TOP 3 „Fachoberschule: Dauerhafte bildungspolitische Veränderungen erfordern schulstrukturelle Konsequenzen“ dieser Schulausschusssitzung.

Nachdem die Fachoberschule auf einen Mittleren Schulabschluss aufbaut, bietet sich an, die neu zu gründende Realschule und Fachoberschule in enger räumlicher Nähe, beispielsweise

¹³ Vgl. Anlage 6.1

¹⁴ Vgl. Schulausschuss 17.07.2009, TOP 1 „Schulraumentwicklungsplanung“

in einem Gebäude, zu situieren, um Synergien aus der Kooperation der beiden Schularten zu schöpfen.

2.2 "Migrationsteilungen"

Für die Klassenbildung im Schuljahr 2009/2010 hat das Kultusministerium festgelegt, dass bei Grundschulen und Hauptschulen, die Höchstschülerzahl 25 gilt, sollte der Anteil der Schüler mit Migrationshintergrund mehr als 50 % betragen. Im Schulausschuss am 17.07.2009 wurde unter TOP 6 „Fördermaßnahmen bei Klassen mit hohem Migrantenanteil“ diese Neuregelung zur Klassenbildung vorgestellt und über ihre Auswirkung auf die öffentlichen Nürnberger Grundschulen und Hauptschulen berichtet. So wurde auf Basis der vorläufigen Klassenbildung erwartet, dass zusätzlich 29 Grundschulklassen und 22 Hauptschulklassen gebildet werden müssen.

Die Unterbringung zusätzlicher Klassen wurde in Hinblick auf die bestehende Raumsituation v. a. bei den Grundschulen St. Leonhard, Wiesenschule und Zugspitzstraße sowie bei den Hauptschulen St. Leonhard und Georg-Holzbauer-Schule als problematisch eingestuft.

Hierzu im Einzelnen:

Bei den Schulen an denen zusätzliche Klassen gebildet wurden, jedoch die Raumfrage als „unproblematisch“ eingestuft wurde, erfolgte die Unterbringung zusätzlicher Klassen teilweise in Gruppenräumen oder auch in Fachunterrichtsräumen.

2.2.1 Volksschule St. Leonhard

In der Grundschule war die Bildung von drei und in der Hauptschule die Bildung von zwei zusätzlichen Klassen auf Grund des hohen Migrationsanteils unter den Schülern im Schuljahr 2009/10 möglich.

Nachdem die Raumsituation im Schulgebäude Schweinauer Straße bereits angespannt ist, hierzu wurde bereits mehrfach berichtet, zuletzt in der Sitzung des Schulausschusses am 08.05.2009 unter TOP 4b „Planungen Neubau Grundschule St. Leonhard“, wurde die Bildung einer Dependence geprüft.

Geprüft wurde die Verfügbarkeit und Eignung von städtischen Gebäuden und Mietobjekten im Umfeld des Stammgebäudes, u. a. ein ehemaliges Bürogebäude in der Schanzäcker Straße, das ehemalige Ämtergebäude in der Rothenburger Straße 45 sowie die KUF-Einrichtungen „Villa Leon“ und Kinderkulturzentrum „Kachelbau“; die Prüfung musste jedoch in Abstimmung mit den Schulen und dem Staatlichen Schulamt eingestellt werden.

Zum Schuljahr 2009/10 konnte lediglich eine zusätzliche Klasse in der Hauptschule gebildet werden. Damit bestehen nunmehr an der Hauptschule 18 und an der Grundschule 17 Klassen. Zusätzlich teilte das Staatliche Schulamt den Schulen zusätzliche Lehrerstunden für Differenzierungszwecke zu. Die zusätzliche Klasse wird als Wanderklasse beschult, wodurch sich die Raumsituation im Schulgebäude erneut verschärfte.

2.2.2 Wiesenschule

Zur Wiesenschule erfolgt ein mündlicher Bericht im Rahmen der Schulausschusssitzung.

2.2.3 Grundschule Zugspitzstraße mit Dependance Karl-Schönleben-Straße

An der Zugspitzstraße sind neben der Grundschule auch das Chorzentrum der Musikschule sowie Klassen der Bertolt-Brecht-Schule (Gymnasium) untergebracht. Zudem besteht an diesem Standort eine Dependance der Privaten Volksschule der Republik Griechenland.

Im Schuljahr 2008/09 bestanden an der Grundschule 19 Klassen; diese Anzahl an Klassen wurde auch auf Basis der vorläufigen Schülerzahlen im Schuljahr 2009/10 erwartet und auch gebildet, wobei auf Grundlage der Regelung zur Klassenteilung bereits eine Klasse mit hohem Migrationsanteil unter den Schülern als „geteilt“ eingestuft wurde. Eine weitere Klasse mit 24 Schülern, ebenfalls hoher Migrationsanteil, wurde im Schuljahr 2009/10 nicht geteilt. Als Ausgleich hierfür wurden der Grundschule vom Staatlichen Schulamt zusätzliche Lehrerstunden zu Differenzierungszwecken zugeteilt.

2.2.4 Georg-Holzbauer-Schule

Die vorläufigen Schülerzahlen Ende Juli 2009 deuteten darauf hin, dass an der Georg-Holzbauer-Schule im Schuljahr 2009/10 12 Hauptschulklassen, somit eine Klasse weniger als im Schuljahr 2008/09, gebildet werden können. An der Hauptschule sind aktuell 12 Klassenzimmer vorhanden. Bereits in den vorausgegangenen Schuljahren wurde wiederholt ein Gruppenraum für Sprachlernklassen genutzt; dies war möglich, da eine geringere Klassenstärke bei den Sprachlernklassen vorlag.

Nichtsdestotrotz bestand die Möglichkeit, dass zwei zusätzliche Klassen gebildet werden müssen, sollte die Schülerzahl bis Schuljahresbeginn ansteigen, da sich die vorläufige Klassenstärke nahe der reduzierten Teilungsgrenze bewegte.

Lösungsansatz:

Mit der Hauptschule erfolgt eine Abstimmung dahingehend, sollte eine 13. Klasse gebildet werden, so kann diese als „kleine Klasse“ im Gruppenraum beschult werden.

Gleichzeitig erfolgten Gespräche mit der Ketteler-Schule, Leerstetter Straße, für die zum Schuljahr 2009/10 acht Klassen, ein Minus zum Vorjahr von zwei Klassen, erwartet wurden. Bei Bildung einer 14. Hauptschulklasse würde eine Klasse, vorrangig der 5. Jahrgangsstufe, im Grundschulgebäude untergebracht. Die beiden Schulleitungen erklärten sich im Bedarfsfall mit diesem Lösungsvorschlag einverstanden.

2.3 Mehrbedarf für Ganztageschulen - FAGplus15, Mittagsbetreuung

2.3.1 Typische Bauten für Ganztageschulen der letzten Jahre

Für eine Abschätzung der Kosten eines Ausbauprogrammes für Ganztageschulen sollen als erstes einige in den letzten Jahren fertiggestellte Neubauten im Ganztagsbereich dargestellt werden. Die Kosten werden jeweils so weit möglich auf Basis MIP 2009-12 bzw. des Rechnungsergebnisses aus früheren Jahren angegeben.

Geschwister-Scholl-Realschule:

Neubau eines kompletten Schulgebäudes mit Sportanlagen für ca. 900 Schüler davon etwa 125 bis 150 (5 Klassen) im Ganztagsbetrieb.

Kosten ca. 17,5 Mio.

Veit-Stoß-Realschule:

Anbau eines Traktes an die Schule mit 5 Betreuungsräumen für 50 Betreuungsplätze Mensa und Aktivzone mit 40 Plätzen sowie einem Erweiterungsraum für den normalen Schulbetrieb (Mehrzweckraum)

Kosten ca. 1,383 Mio. Euro

Dürer-Gymnasium:

Umbau der schon länger nicht mehr genutzten Hausmeisterwohnung zu einer Mensa mit ca. 60 Plätzen, Regenerierküche mit Nebenräumen und zwei Betreuungsräumen (40 Plätze) sowie kleine Toilettenanlage.

Kosten ca. 0,862 Mio. Euro

HS-Konrad-Groß (Oedenberger Str.):

Neubau mit Mensa mit Mehrzweckraum für 100 Plätze, 5 Klassenzimmer und 3 Betreuungsräume

Kosten ca. 2,42 Mio. Euro

VS-Bismarckstr.

Neubau mit Teeküche (keine Mensa!), 1 Gruppenraum, 1 EDV-Lehrraum, 1 sonstiger besonderer schulischer Raum (Tanz/Gymnastik) sowie kleine Toilettenanlage

Kosten ca. 0,533 Mio. Euro

B12 Wirtschaftsschule:

Bau einer Mensa mit 90 Plätzen

Kosten: 0,963 Mio. Euro

Bertolt-Brecht-Schule:

Sanierung einer bestehenden Mensa-Küche, Umbau 4 Klassenzimmer und Großraum Süd im Bestand

Kosten: 1,03 Mio. Euro

HS Insel Schütt:

Umbau der Schwimmhalle zu 1 Multifunktionsraum, Bibliothek, 1 Ausweichklassenzimmer, 2 Betreuungsräume, Schaffung von 3 Klassenzimmer im Bestand sowie Beratungszimmer in dem neu geschaffenen Glasübergang zwischen dem Gebäude der alten Schwimmhalle und dem Schulhaus

Kosten ca. 4,52 Mio. Euro

HS-Sperberstr.

Umbau im Bestand 1 Gruppenraum und 1 Ruheraum, die mit einem Raumteiler verbunden sind, 1 Hausaufgabenraum und 1 Betreuungsraum

Kosten 0,04 Mio.

Der Ausbau ist nur für eine Gruppe ausgelegt und kann nicht als Vergleichsfall für den Ausbau zur Ganztagschule herangezogen werden.

2.3.2 Stand der Ausbauplanungen für gebundene Ganztagschulen

Zur Zeit werden folgende Standorte für gebundenen Ganztagschulen diskutiert:

		Fertig	Fertigstellung ist absehbar (in Bau bzw. Finanzierung MIP)	Planung
Grundschule	Insel Schütt		4,5 Mio.	
	Konrad-Groß-Schule Oedenbergerstr.	2,42 Mio.		
	Scharrerschule Scharrerstraße			x
	St. Leonhard			x
	Schweinauer Str.			
Hauptschule	Bismarckstr	0,53 Mio.		
	Friedrich-Wilhelm- Herschel-Schule	1,05 Mio.		x
	Herschelplatz			
	Insel Schütt		s.o.	
	Hummelsteiner Weg			x
	Neptunweg			x
	Konrad-Groß-Schule Oedenbergerstr.	s.o.		
	Johann-Daniel-Preißler- Schule Preißlerstr. 6			x
	Schlössleinsgasse			x
	Scharrerschule Scharrerstr.			x
	Dr.-Theo-Schöller- Schule Schnieglinger Str. 38		1,3 Mio.	
	St. Leonhard Schweinauer Str.			x
	Ludwig-Uhland-Schule Uhlandstr.33		8 Mio. incl. Turnhalle	x
	M-Zug HS	Bismarckstr.	s.o.	
Insel Schütt		s.o.		
FÖZ	An der Bärenschanze			x

	Sielstr. / Knauerstr.			
	Merseburger Str.			x
Realschulen	Adam-Kraft-RS		7,9 Mio.	
	Peter-Vischer-Schule			x
Gymnasien	Sigena-G.		nicht bezifferbar*	
	Pirckheimer-G.	1,6 Mio.		
	Peter-Vischer-Schule			x
Wirtschafts- schule	B12 Nunnenbeckstr.			x

*) Im Zuge des PPP-Projektes wird die gesamte Schule saniert. Der Ganztagsanteil kann nicht heraus gerechnet werden.

Innerhalb des Rings liegt noch die HS Sperberschule. Hier wird zur Zeit kein vordringlicher Bedarf gesehen, da die Schule eine eigene Konzeption verfolgt und sich räumliche Kooperationen mit dem Südpunkt und dem Zentrum H46 anbieten.

2.3.3 Ungeklärter Bedarf / Erweiterung des Ausbaus

Im Rahmen der Schulentwicklungsplanung wird aktuell auch der Bedarf für den Ausbau weiterer Ganztagsstandorte (insbesondere im Primarbereich und an den Gymnasien und Realschulen) geprüft. Ebenso wird die Bedarfssituation im Bereich der verlängerten Mittagsbetreuung an Grundschulen untersucht.

Für die allgemeinbildenden Schulen wird es als sinnvoll erachtet, wenn sich einzelne Schulen auf den offenen oder gebundenen Betrieb konzentrieren. Die staatliche Ausbauplanung geht im Gegensatz dazu davon aus, dass an jedem Gymnasium und jeder Realschule je ein gebundener Ganztagszug in den Jahrgangsstufen 5 und 6 mit anschließendem offenem Angebot eingerichtet wird. Dieses staatliche Ziel ist auch vor dem Hintergrund der 71 Landkreise in Bayern zu sehen.

Bei 4 städtischen und 2 staatlichen Realschulen wäre der Bedarf demnach 6 Züge. Unterstellt man, dass der gebundenen Ganztagsbetrieb an der Peter-Vischer-Schule eingerichtet wird (etwa 2-zügig), wäre rechnerisch dieser Bedarf gedeckt: ca. 2 Züge Geschwister-Scholl-RS, 3 Züge Adam-Kraft-RS, 2 Züge Peter-Vischer-Schule. Auf Basis der pädagogischen Situation der Schulen wird aber zu prüfen sein, ob weitere Angebote nötig sind.

Für die 5 städtischen und 8 staatlichen Gymnasien wären 13 Züge einzurichten. Unterstellt man auch hier einen Ganztagsbetrieb an der Peter-Vischer-Schule (etwa 3-zügig), so wäre zusammen mit den bereits eingerichteten Ganztagsangeboten an Sigena-Gymnasium (2-zügig) und Pirckheimer-Gymnasium (2-zügig) bereits 7 Züge eingerichtet. Es fehlen also rechnerisch 6 Züge.

Außerdem ist noch auf einen Effekt hinzuweisen, der am Beispiel der Gymnasien dargestellt werden soll: Die Schülerzahlen je Klasse werden in den Ganztagsklassen niedriger liegen als in Halbtagsklassen. Unterstellt man je Ganztagsklasse durchschnittlich 4 Schüler weniger als in der Halbtagsklasse, führen 13 Züge im Ganztagsbetrieb zu 52 Schülern je Jahrgang die noch untergebracht werden müssen. Dies zieht in den Jahrgangsstufen 5 und 6 dann noch einmal einen Bedarf von etwa 4 Klassenzimmern stadtweit nach sich, die im Bestand

nicht zu decken sind. Ein ähnlicher Effekt ist für die Volksschulen in der Südstadt auf jeden Fall zu erwarten.

2.3.4 Mittagsbetreuung

Aus der Tabelle unter Anlage 6.5 ergibt sich rein rechnerisch einen Überhang an Allgemeinen Unterrichtsräumen. Dieser besteht jedoch nicht, weil die Tabelle neben den Sonderklassen (z. B. M-Zug) insbesondere die Raumbedarfe der Mittagsbetreuung nicht einbezieht. In diesem Schuljahr erfolgten Anmietungen, da die Zahl der Mittagsbetreuungsgruppen weiter angestiegen ist.

Eine Prognose über den dauerhaften Platzbedarf der Mittagsbetreuung ist so gut wie nicht möglich, weil:

- derzeit wohl für viele Eltern die Mittagsbetreuung eine Auffanglösung für noch fehlende Hortplätze darstellt,
- die Nachfrage nach gebundener Ganztagschule in der Grundschule noch völlig am Anfang der Entwicklung steht,
- die Zahl der Kinder in der Mittagsbetreuung stark von gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Trends abhängt.

Die Schulverwaltung geht (noch) davon aus, dass mit der verbesserten Hortsituation der Druck auf die Mittagsbetreuung abnehmen wird. Allerdings lassen erste Erfahrungen zu der Nachfrage an Mittagsbetreuungsplätzen in der Nähe von neuen Hortstandorten noch keinen Rückgang erkennen.

Um bei aktuellen Ausbauüberlegungen eine Richtgröße zu haben, erwägt die Schulverwaltung von einer Pauschalquote von 20 % der Schüler als Größe für die Mittagsbetreuung einer Grundschule auszugehen. Nähere Aufschlüsse kann evtl. eine Haushaltsbefragung zum Bedarf an Betreuung des Amtes für Stadtforschung und Statistik ergeben, die im nächsten Jahr erfolgen soll.

2.3.5 Kosten der Ganztagsmaßnahmen

Die folgenden Überlegungen zu Kosten beruhen weitgehend auf den Erfahrungen der Baumaßnahmen der letzten Jahre. Je nach Projekt waren erhebliche Schwankungen zu verzeichnen. Zum jetzigen Stand können nur Größenordnungen beziffert werden, da von der Staatsregierung z.T. das genehmigungsfähige Raumprogramm noch nicht definiert ist.

Aus der Tabelle ergeben sich neben der Grundschule St. Leonhard (voraussichtlich 12 Mio. Euro) noch 12 Maßnahmen im Bereich der Volksschulen. Unterstellt werden pauschal 3 ‚kleine‘ Maßnahmen je 1 Mio. Euro, 4 mittlere Maßnahmen je 1,5 Mio. Euro und 4 große Maßnahmen je 2,5 Mio. Euro. Für die Realschulen wird eine große Maßnahme, für die Gymnasien je eine kleine, mittlere und große Maßnahme und für die Wirtschaftsschule eine kleine Maßnahme angesetzt.

	Kosten in Mio. Euro
GS St. Leonhard	12
5 ‚kleine‘ Maßnahmen	5
5 ‚mittlere‘ Maßnahmen	7,5
6 ‚große‘ Maßnahmen	15
zusätzliche Klassenzimmer wegen kleinerer Klassenteiler	1
Summe ca.	40,5

Die genannte Summe ist mit einer Spanne von mindestens ± 5 Mio. Euro zu verstehen.

Als langjähriger Erfahrungssatz entspricht der FAG-Fördersatz von 40 % auf die förderfähigen Kosten durchschnittlich einer Förderung von etwa 25 % auf die tatsächlichen Gesamtkosten eines Schulbaus. Eine Förderung FAGplus15 würde dann zu einer Förderung von etwa einem Drittel/35 % auf die tatsächlichen Maßnahmenkosten führen.

Vor dem Hintergrund der Kostenschätzung wäre also mit einem städtischen Eigenanteil in einer Größenordnung von ca. 25 bis 30 Mio. Euro auszugehen.

3 Nächste Schritte

3.1 Fortschreibung der Prognosen

Die nächste vollständige Überarbeitung der städtischen Schülerprognosen kann im ersten Quartal 2010 erfolgen. In das von StA ermittelte Schülerpotential, kann dann auch die Hauptwohnbevölkerung zum Stichtag 31.12.2009 einfließen.

3.2 Auswirkungen "Mittelschule"

Das Kultusministerium plant die Hauptschule in Bayern flächendeckend – einzeln oder in Schulverbänden - zur Mittelschule weiterzuentwickeln.

Verbunden mit der Entwicklung der Hauptschule zur Mittelschule sind u. a. Auswirkungen auf die Schüler- und Klassenzahlprognosen sowie geänderte räumliche Anforderungen und Bedarfe der Schulen zu erwarten. Die Möglichkeit, dass sich Schulen zu Verbänden zusammenschließen können, um die Bereitstellung des wesentlichen Bildungsangebots der Mittelschule zu gewährleisten, ist ein neuerlicher Faktor, der ebenfalls in die weiteren Planungen einfließen muss.

Bzgl. detaillierter Informationen zum Thema „Mittelschule“ wird an dieser Stelle auf den TOP 2 „Mittelschule in Nürnberg“ der Schulausschusssitzung verwiesen.

3.3 Auswirkung „inklusive Schule“

Unter dem Stichwort „inklusive Schule“ wird auch in Nürnberg die Zugänglichkeit von Schulen aller Schularten für Kinder mit Behinderung diskutiert. Bayern hat, wie die anderen Bundesländer auch, die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung unterzeichnet. Der Artikel 24 der Konvention sieht unter anderem vor, dass „Menschen mit Behinderungen gleichberechtigt mit anderen in der Gemeinschaft, in der sie leben, Zugang zu einem integrativen, hochwertigen und unentgeltlichen Unterricht an Grundschulen und weiterführenden Schulen haben“.

Der Blick ins Nachbarland Österreich, das bereits Anfang bzw. Ende der 90er Jahre mit eigenen „Integrationsgesetzen“ die Öffnung der allgemeinen Schulen für Schülerinnen und

Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf betrieben hat, zeigt, dass Förderschulen und sonderpädagogische Einrichtungen nicht völlig obsolet werden, da nur ein Teil der Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf in der Regelschule angemeldet wird.

Nichtsdestotrotz sind die vom Kultusministerium festzulegenden konkreten Ausbauziele nebst Zeitplan zur Umsetzung der UN-Konvention sowie die Auswirkung auf die Kommunen aktuell noch nicht geklärt. Über die Schritte zur Umsetzung wird separat in einem der nächsten Schulausschusssitzungen berichtet werden.

3.4 Definition "Schullandschaft"

Nürnberg verfügt über ein ausdifferenziertes Angebot von allgemeinbildenden – von der Grundschule bis zu weiterführenden - Schulen, sowie über Schulen für die berufliche Bildung. Dieses Schulangebot trägt entscheidend zum Standortfaktor Bildung in der Stadt und für die Metropolregion bei. Ziel muss es sein, den Standortfaktor Bildung mit attraktiven, qualitativ hochwertigen und profilierten Schulen auf möglichst hohem Niveau zu halten und weiter zu entwickeln.

Die Aufgabe, den Schulstandort Nürnberg zukunftsfähig zu halten, bedeutet ihn zu gestalten und zwar durch die bedarfsgerechte Weiterentwicklung der Schullandschaft unter Berücksichtigung sich verändernder bildungspolitischer, gesellschaftlicher und demografischer Rahmendaten.

Unter Schullandschaft soll sowohl die topografische Gesamtheit des Nürnberger Schulwesens mit Schulen in kommunaler, staatlicher und privater Trägerschaft verstanden werden, als auch deren Teilgebiete in regionaler oder bildungspolitischer Akzentuierung (Schulart, Schulprofil, Standort).

Der Blick auf die Nürnberger Schullandschaft lässt insofern ganz unterschiedliche Sichtweisen zu, die als Bewertungsmaßstab in die Planung, Weiterentwicklung und Beurteilung der Versorgungsqualität und –quantität schulischer Angebote einfließen:

- regional/stadtteilbezogen
- statistisch
- Schule als Einzelstandort
- flächige Ausgestaltung (schulartspezifisch, bezogen auf das Schulprofil oder auf das Zusammenwirken verschiedener Schularten)
- das Gesamtpanorama

Bildungspolitische und gesellschaftliche Veränderungen, wie demografische Entwicklungen sind dabei ebenso Planungsgrößen, wie die spezifischen Voraussetzungen und Anforderungen einer modernen Großstadt mit einem ausgebauten kommunalen Schulwesen. Zur Geltendmachung des Standortfaktors Bildung ist dafür unabdingbar, die Abstimmung von Schulentwicklungsplanung mit den Angeboten der Jugendhilfe, kulturellen Bildungsangeboten und anderen nonformalen und informellen Bildungsangeboten. Schulentwicklungsplanung als Teil einer übergreifenden Bildungsplanung ist damit wesentliches Element der Stadtentwicklung.

Nürnberg braucht eine Schullandschaft, die den Bedürfnissen und Erwartungen von Erziehungsberechtigten, aber auch von Kindern und Jugendlichen an das Bildungsangebot und die Bildungseinrichtungen gerecht wird. Es muss ein Schulangebot vorgehalten werden, das die Voraussetzungen und Anforderungen einer urbanen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung berücksichtigt. Dabei müssen Kinder und Jugendliche auch im Rahmen der schulischen Angebote die bestmögliche Unterstützung durch Bildung und Erziehung erfahren.

Nicht zuletzt dadurch sind die Schulen mit steigenden Erwartungen an ihr pädagogisches Profil und an die Ausgestaltung des Schullebens konfrontiert. Immer mehr Familien brauchen ganzheitliche und durchgängige Bildungs- und Betreuungsangebote, damit Familie und Beruf miteinander vereinbar sind, bei gleichzeitiger Entwicklung positiver Bildungsbiografien von Kindern und Jugendlichen. Immer mehr Eltern sehen auch, dass eine Rhythmisierung des Unterrichts ein effizientes schulisches Lernen und damit die Gestaltung positiver Bildungsbiografien ermöglicht.

Mit der nachfragegerechten Einrichtung von weiteren offenen und gebundenen Ganztagsangeboten in allen Schularten soll insofern ein regional und funktional stimmiges Ganztagschulkonzept die zukünftige Schullandschaft mit kennzeichnen.

3.5 "Regionalisierung" – Planungszonen

Erforderlich ist für die Bewertung und Konfiguration der Nürnberger Schullandschaft die Abgrenzung unterschiedlicher Planungszonen, die sich beispielsweise an der altersgemäßen Zumutbarkeit von Mobilität („kurze Beine, kurze Wege“; Schulwege müssen verkraftbar sein) aber auch am Schüleraufkommen in einzelnen Stadtteilen und dem Versorgungsgrad mit schulischen Angeboten orientieren und insofern unterschiedliche regionale und quantitative Bezugsrahmen zugrundelegen müssen.

Auswirkungen auf das zu gestaltende schulische Angebot in der Stadt und damit für die Topografie der Schullandschaft sind in nächster Zeit im Wesentlichen bestimmt durch

- Entwicklung der Schüler-, v.a. aber auch Klassenzahlen
- Entwicklung der Übertrittsquoten
- Bedarf an schulischen Ganztagsangeboten
- Weiterentwicklung der Hauptschule zur Mittelschule
- Gebäudeauslastung an den Schulen

3.6 Detaillierte Betrachtung der Raumbedarfe im Volksschulbereich

In Anlage 6.5 ist die Entwicklung der Klassenzahlen im Volksschulbereich den vorhandenen bzw. den im Rahmen von Baumaßnahmen geplanten, jedoch aktuell noch nicht realisierten, Unterrichtsräumen (Klassenräume, Gruppenräume, Mehrzweckräume) gegenübergestellt. Diese Darstellung lässt erste Handlungsbedarfe erkennen, jedoch ist eine detaillierte Betrachtung der einzelnen Schulstandorte in den Planungszonen vor dem Hintergrund der Ent-

wicklung der Schullandschaft notwendig. Handlungsbedarf besteht mit hoher Sicherheit an den Grundschulen, für die ein Ausweichen in andere Gebäude (z. B. der Hauptschule) nicht möglich ist. Zu nennen sind: Max-Beckmann-Grundschule, Friedrich-Hegel-Schule, Grundschule Thoner Espan, Wiesenschule und Grundschule St. Leonhard.

Neben den dargestellten Raumbedarfen/-kapazitäten können so auch die Bedarfe an Fachunterrichtsräumen und Räumen für die Verwaltung und Lehrkräfte entsprechend der zu erwartenden Entwicklung der Klassenzahlen an den Schulen erfasst werden. Einzubeziehen sind auch die Raumbedarfe der sprengelungebundenen

- M-Klassen (Schuljahr 2009/10 - 680 Schüler in 32 Klassen)
- Übergangsklassen (Schuljahr 2009/10 - 220 Schüler in 15 Klassen), sowie
- Praxisklassen (Schuljahr 2009/10 – 32 Schüler in zwei Klassen),

die in die Darstellung nicht eingeflossen sind. Ein wichtiger Aspekt, der ebenfalls in die Betrachtung einfließen wird, ist die Betreuungssituation (Mitttagsbetreuung, offene/gebundene Ganztagsklassen), die vielfach an den Schulen einem unzureichenden räumlichen Rahmen gegenübersteht. Ergänzend hierzu wurde mit der beim Jugendamt angesiedelten Projektgruppe Dienstleistungszentrum Kita 2013 eine Arbeitsgruppe gebildet, um die jeweiligen Raumbedarfe frühzeitig zu erfassen und gemeinsame Lösungen anzustreben.

3.7 Marktsondierung für Mietobjekte

An den Schulen, für welche die Stadt Nürnberg als Sachaufwandsträger fungiert, besteht erheblicher Sanierungsbedarf. Bei Eingriffen in den Gebäudebestand ist es in der Regel sinnvoll, möglichst viele Gewerke auf einmal in Angriff zu nehmen. Eine Aufteilung von Sanierungen in Brandschutzmaßnahme, Sanierung der Elektroleitungen, energetische Aufwertung, Sanierung der Sanitäranlagen etc. bedeutet für das Schulleben eine fortgesetzte Beeinträchtigung und dürfte darüber hinaus Mehrkosten gegenüber einer Generalsanierung bedeuten. Wie die Erfahrung zeigt, bedeutet jede Sanierung einen mehr oder weniger starken Eingriff in das Schulleben.

Eine Reduzierung der Beeinträchtigung lässt sich zwar erreichen, indem Baumaßnahmen nur zu Ferienzeiten durchgeführt werden, allerdings ist eine „Dauerbaustelle“ meist die unmittelbare Folge. Eine Minimierung der Beeinträchtigung lässt sich deshalb am ehesten durch die Auslagerung in ersatzweise Räumlichkeiten erzielen.

In den vergangenen Jahren wurden hierzu des Öfteren Containergebäude angemietet. Dies war zwar eine einigermaßen zufriedenstellende Lösung hinsichtlich der Durchführung des Unterrichts, finanziell gesehen jedoch eine meist unwirtschaftliche Lösung. Die auch für Containergebäude verschärften Vorschriften hinsichtlich der einzuhaltenden energetischen Standards lassen eher noch eine Verschlechterung der Wirtschaftlichkeit erwarten.

Vor diesem Hintergrund wurde eine Marktsondierung in der Tagespresse veröffentlicht, um die Verfügbarkeit geeigneter Mietobjekte im Stadtgebiet, zum einen als Ausweichstandorte zur Auslagerung von Schulen bei baulichen Maßnahmen, zum anderen als dauerhafte neue Schulgebäude bzw. Dependancen für bestehende Schulen, auszuloten.

Ergänzende Informationen hierzu erfolgen ggf. mündlich im Rahmen des Schulausschussberichts.

3.8 Prioritätenliste für den Ausbau von Ganztagschulen

Im Zuge des Ausbaus von Ganztagschulen kann, wie bereits erwähnt, auf Fördermöglichkeiten gemäß dem Sonderprogramm „FAGplus15“ zurückgegriffen werden. An Stelle einer Förderung über 40 % der zuwendungsfähigen Kosten kann bei Baumaßnahmen für gebundene und/oder offene Ganztagschulen eine Zuwendung in Höhe von 55 % der zuwendungsfähigen Kosten erwartet werden.

Für den Ausbau der Ganztagschulen wurde ein eigener MIP-Ansatz geschaffen; es stehen im Zeitraum 2010-2013 insgesamt 13,25 Mio. EUR für entsprechende Baumaßnahmen zur Verfügung.

Hinsichtlich der Reihenfolge der Realisierung dieser Erweiterungsmaßnahmen wird eine Prioritätenliste erstellt und diese dem Schulausschuss zur Entscheidung vorgelegt werden.

4 Fazit

Bei einzelnen Grundschulen ist zu erwarten, dass die vorhandenen Räume die Bedarfe nicht abdecken können.

Betrachtet man die Hauptschulen, so ist gesamtstädtisch mit einer ausgeglichenen Raumsituation zu rechnen; regional betrachtet, ergeben sich jedoch Handlungsbedarfe. Raumkapazitäten, die anderen Schularten zur Verfügung gestellt werden können, sind nicht frei.

Bei den Realschulen und Gymnasien erscheint dringender Handlungsbedarf geboten.

Aufgrund der zu erwartenden Schülerzahlentwicklung besteht auch an den Fachoberschulen Handlungsbedarf.¹⁵

Im Bereich der Ganztagsbetreuung ist nur vereinzelt Vorsorge getroffen.

5 Nächster Bericht

Ziel ist es, weitergehende Planungsergebnisse in der Sitzung des Schulausschusses im Frühjahr 2010 vorzustellen.

6 Anlagen

¹⁵ Vgl. Schulausschuss 11.12.2009, TOP 3 „Fachoberschule: Dauerhafte bildungspolitische Veränderungen erfordern schulstrukturelle Konsequenzen“

6.1 Ergebnisse: „Fortführung der Prognosen der Schülerzahlen an den Gymnasien und Realschulen in Nürnberg (2009 bis 2017)“¹⁶

Gymnasium	Bestand								Prognose absolut											
	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009 ¹⁷	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Bestand	10093	10432	10766	11002	11319	11570	11798	11998												
Variante hoch; halbierte Änderungsrate									12626	11801	12225	12717	12904	13080	13250	13236	13214	13153	12978	12772
Variante hoch; unveränd. Änderungsrate									12338	11480	11807	12235	12371	12535	12694	12678	12649	12581	12416	12224
Variante niedrig; halbierte Änderungsrate									12402	11468	11776	12152	12232	12306	12367	12353	12333	12276	12113	11920
Variante niedrig; unveränd. Änderungsrate									12113	11149	11364	11682	11718	11788	11848	11833	11806	11742	11588	11409
Spreizung									514	652	861	1035	1186	1292	1402	1403	1408	1410	1390	1363

Realschule	Bestand								Prognose absolut											
	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009 ¹⁷	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Bestand	3944	4031	4107	4188	4205	4309	4327	4384												
Variante hoch; halbierte Änderungsrate									4400	4401	4500	4615	4625	4638	4684	4684	4618	4520	4494	4457
Variante hoch; unveränd. Änderungsrate									4519	4595	4747	4874	4889	4907	4956	4955	4887	4784	4757	4716
Variante niedrig; halbierte Änderungsrate									4326	4286	4341	4412	4382	4394	4438	4437	4375	4282	4258	4222
Variante niedrig; unveränd. Änderungsrate									4444	4477	4581	4660	4631	4649	4695	4694	4629	4532	4506	4468
Spreizung									193	309	406	462	507	513	518	517	512	502	499	494

¹⁶ Variante hoch: Übertrittsquote Gymnasium 45 % und Realschule 19 %; Variante niedrig: Übertrittsquote Gymnasium 42 % und Realschule 18 %

¹⁷ Die Schülerzahlen wurden gem. der Klassenbildung im Schuljahr 2009/10 ergänzt, sind jedoch nicht in die Prognoserechnung eingeflossen.

Gym. und RS	Bestand								Prognose absolut											
	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009 ¹⁷	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Bestand	14037	14463	14873	15190	15524	15879	16125	16382												
Variante hoch; halbierte Änderungsrate									17027	16201	16724	17333	17529	17718	17934	17920	17832	17672	17472	17229
Variante hoch; unveränd. Änderungsrate									16856	16075	16555	17109	17260	17442	17649	17633	17536	17365	17172	16940
Variante niedrig; halbierte Änderungsrate									16728	15753	16116	16564	16614	16699	16804	16791	16708	16557	16371	16143
Variante niedrig; unveränd. Änderungsrate									16556	15626	15946	16342	16350	16437	16542	16527	16435	16274	16094	15877
Spreizung									471	575	779	990	1180	1281	1392	1393	1397	1398	1378	1352

Gym. und RS	Bestand								Prognose als Prozentuale Abweichung gegenüber 2002											
	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Bestand	0	3,0%	6,0%	8,2%	10,6%	13,1%	14,9%	16,7%												
Variante hoch; halbierte Änderungsrate									21,3%	15,4%	19,1%	23,5%	24,9%	26,2%	27,8%	27,7%	27,0%	25,9%	24,5%	22,7%
Variante hoch; unveränd. Änderungsrate									20,1%	14,5%	17,9%	21,9%	23,0%	24,3%	25,7%	25,6%	24,9%	23,7%	22,3%	20,7%
Variante niedrig; halbierte Änderungsrate									19,2%	12,2%	14,8%	18,0%	18,4%	19,0%	19,7%	19,6%	19,0%	18,0%	16,6%	15,0%
Variante niedrig; unveränd. Änderungsrate									17,9%	11,3%	13,6%	16,4%	16,5%	17,1%	17,8%	17,7%	17,1%	15,9%	14,7%	13,1%

6.2 Grundschulen: Schüler- und Klassenzahlprognose nach Schulsprengeln

(Auszug aus Schüler-/Klassenzahlprognose Grundschulen 1997-2018, basierend auf der Prognose von StA nach Schulsprengeln vom 26.10.2009)

Stand: 16.11.2009

Sp.	Schule	2008/09 ¹		2009/10 ¹		2010/11*		2011/12*		2012/13*		2013/14*		2014/15*		2015/16*		2016/17*		2017/18*		2018/19*	
		Sch.	Kl.	Sch.	Kl.	Sch.	Kl. ³	Sch.	Kl. ³	Sch.	Kl. ³	Sch.	Kl. ³	Sch.	Kl. ³	Sch.	Kl. ³	Sch.	Kl. ³	Sch.	Kl. ³	Sch.	Kl. ³
1	GS St. Johannis	334	15	344	16	331	15	309	14	329	15	327	15	340	15	350	16	353	16	352	16	353	16
7	Bauernfeindschule ²	160	8	151	8	158	8	156	8	162	8	165	8	166	8	164	8	164	8	166	8	166	8
8	Max-Beckmann-Grundschule	339	14	335	13	345	16	342	16	338	16	354	16	365	17	382	17	393	17	388	16	389	16
9	Theodor-Billroth-Schule	276	12	273	12	283	13	279	12	272	12	265	12	253	12	234	11	221	11	210	10	200	10
10	GS Bismarckstraße	351	16	361	16	353	16	376	17	387	18	384	17	387	17	389	17	384	17	380	17	377	17
11	Dunant-Schule	410	17	397	17	383	17	384	17	361	16	355	16	348	16	348	16	350	16	354	16	366	16
12	Erich-Kästner-Schule	355	16	340	15	329	15	332	15	318	15	327	16	331	16	326	16	326	16	323	16	322	16
13	GS Fischbach	232	10	224	9	218	10	219	10	196	9	189	8	192	8	191	9	193	10	189	9	187	8
14	Nürnberg-Eibach	403	16	381	16	383	17	369	16	362	16	358	16	347	16	347	16	345	16	341	16	340	16
15	Kopernikussschule	463	20	488	22	476	21	458	20	436	20	425	18	424	19	431	19	435	19	436	19	439	19
16	Georg-Ledebour-Schule (GS)	207	8	201	9	200	10	195	9	179	8	180	8	178	8	172	8	167	8	159	8	153	8
17	Gebrüder-Grimm-Schule	302	13	313	14	319	15	297	14	278	13	282	13	283	13	281	14	274	12	263	11	256	12
18	Schule Altenfurt (GS)	318	13	308	13	282	13	277	12	266	12	262	12	257	12	251	12	257	12	264	12	276	12
19	Volksschule Ziegelstein	391	16	371	15	357	17	337	16	327	16	330	16	324	16	308	15	299	14	290	13	283	12
20	Birkenwald-Schule	286	12	244	11	240	11	223	11	213	11	237	12	243	12	247	12	243	12	234	12	229	12
21	Friedrich-Wilhelm-Herschel-Schule (GS)	332	15	328	16	314	14	310	15	315	14	320	14	321	15	320	15	312	15	300	13	293	13
22	Wahlerschule	192	9	206	9	207	10	207	10	191	9	183	8	189	9	196	10	210	11	220	12	224	12
25	GS Insel Schütt	184	8	184	8	188	10	191	9	190	9	199	9	207	10	211	11	214	11	213	11	209	11
26	Adalbert-Stifter-Schule (GS)	222	9	224	12	216	11	210	10	204	10	202	10	209	11	212	11	218	12	219	12	219	12
27	Buchenbühler-Schule (GS)	72	4	78	4	80	4	75	4	74	4	70	4	68	4	69	4	66	4	63	4	61	4
28	Nürnberg-Katzwang (GS)	274	12	262	12	267	12	268	12	264	12	273	12	275	12	278	12	276	12	270	12	267	12
29	Knauer-Schule	286	14	275	14	288	14	282	13	279	12	295	12	288	12	286	12	283	12	279	12	280	12
30	Ketteler-Schule	230	10	206	8	196	10	195	10	202	10	225	11	236	12	237	12	228	12	222	12	219	12

Sp.	Schule	2008/09 ¹		2009/10 ¹		2010/11*		2011/12*		2012/13*		2013/14*		2014/15*		2015/16*		2016/17*		2017/18*		2018/19*	
		Sch.	Kl.	Sch.	Kl.	Sch.	Kl. ³	Sch.	Kl. ³	Sch.	Kl. ³	Sch.	Kl. ³	Sch.	Kl. ³	Sch.	Kl. ³	Sch.	Kl. ³	Sch.	Kl. ³	Sch.	Kl. ³
31	Martin-Luther-King-Schule	123	6	111	5	113	7	107	7	107	7	114	8	115	8	115	8	119	8	123	8	131	8
32	GS Maiacher Straße	276	12	286	12	269	12	257	11	237	12	231	12	226	11	217	11	215	12	204	9	194	8
33	GS Laufamholz	259	12	280	12	276	13	276	13	269	13	252	12	245	12	237	12	229	12	217	12	212	12
34	Friedrich-Hegel-Schule	385	17	398	19	377	17	383	16	368	16	372	17	384	18	391	19	401	18	397	18	396	17
36	Schule im Knoblauchsland (GS)	228	11	220	12	222	11	233	11	239	12	251	12	248	12	238	12	227	12	219	12	216	12
37	Konrad-Groß-Schule (GS)	199	11	207	12	199	10	191	10	183	9	175	8	168	8	164	8	162	8	159	8	160	8
38	Carl-von-Ossietzky-Schule (GS) ²	184	8	175	8	167	8	157	8	161	8	158	8	159	8	157	8	151	8	149	8	148	8
39	GS Paniersplatz ²	146	8	155	8	185	10	196	10	171	8	190	9	202	11	210	11	217	11	221	11	221	11
41	Regenbogenschule	187	9	201	9	201	9	198	9	177	9	181	9	184	8	189	8	184	8	183	8	185	8
42	Reutersbrunnenschule	313	15	313	15	339	16	329	16	339	16	342	16	343	16	345	16	342	16	337	16	335	16
43	Schule Großgründlach	172	8	182	8	188	10	183	9	192	9	193	9	207	10	216	11	225	12	225	12	219	12
44	Helene-von-Forster-Schule	268	11	294	12	299	14	303	15	289	13	291	13	284	12	278	12	282	12	282	12	284	12
45	Astrid-Lindgren-Schule	180	8	176	8	180	8	184	9	188	8	192	8	187	9	186	8	186	8	183	8	185	8
47	Scharrerschule (GS)	365	16	350	16	340	16	346	15	351	15	360	16	354	16	346	16	339	16	335	16	333	16
48	Dr.-Theo-Schölller-Schule (GS)	311	13	302	13	259	13	284	14	268	13	280	13	290	13	289	13	287	13	284	13	283	13
49	St. Leonhard (GS)	409	17	423	17	422	19	422	19	410	18	405	18	394	17	382	17	370	17	355	16	346	16
51	Sperberschule (GS)	400	18	401	19	392	18	382	16	384	17	377	17	377	17	378	16	378	16	373	16	370	16
52	GS Thoner Espan	322	12	326	12	318	15	315	14	309	14	311	15	319	16	325	15	332	16	327	16	322	16
53	Thusneldaschule (GS)	232	11	226	11	220	12	208	11	203	10	197	9	195	9	190	9	185	8	177	8	174	8
54	Ludwig-Uhland-Schule (GS)	317	14	307	14	303	14	289	14	287	13	288	12	281	12	280	12	279	12	279	12	279	12
55	GS Viatisstraße	406	16	400	16	391	17	368	16	369	16	362	16	357	16	349	16	336	16	323	16	312	16
56	Friedrich-Wanderer-Schule	467	19	472	21	474	20	471	21	446	20	438	19	430	19	430	20	434	20	425	20	423	20
60	GS Zugspitzstraße	452	19	440	19	423	19	410	18	394	17	385	17	382	17	372	16	354	16	344	16	332	16
61	Georg-Paul-Amberger-Schule	311	14	311	15	305	14	303	15	294	14	284	13	272	12	265	12	259	12	252	12	252	12
62	Bartholomäusschule ²	212	9	198	10	196	11	210	11	217	11	230	12	243	12	253	12	258	12	256	12	253	12
63	Holzgartenschule	467	19	484	23	462	19	477	20	470	20	474	20	472	21	466	20	459	20	447	20	442	20
64	Wiesenschule	555	22	547	23	549	24	560	25	577	25	563	24	556	24	555	24	558	24	557	24	563	24

Sp.	Schule	2008/09 ¹		2009/10 ¹		2010/11*		2011/12*		2012/13*		2013/14*		2014/15*		2015/16*		2016/17*		2017/18*		2018/19*	
		Sch.	Kl.	Sch.	Kl.	Sch.	Kl. ³	Sch.	Kl. ³	Sch.	Kl. ³	Sch.	Kl. ³	Sch.	Kl. ³	Sch.	Kl. ³	Sch.	Kl. ³	Sch.	Kl. ³	Sch.	Kl. ³
65	GS Gebersdorf	153	8	152	8	155	8	154	8	158	8	161	8	161	8	157	8	150	8	144	8	141	8
Summe		14.918	650	14.831	666	14.637	683	14.487	671	14.200	656	14.264	653	14.266	662	14.210	663	14.129	664	13.912	654	13.819	651

* Prognosewert; ab 2010/11 Einschulungstichtag 30.09.

¹ Ist-Wert

² Übergangsklassen zusätzlich:

- Schuljahr 2009/10

- Weitergehende Planungen

2 Bauernfeindschule, 1 Carl-von-Ossietzky-Schule (GS), 2 GS Paniersplatz (2008/09: 2 Bartholomäusschule); insgesamt ca. 70 bis 80 Schüler jährlich

Vereinfachende Annahme: Fortführung der Klassen

³ Teiler:

25

6.3 Hauptschulen: Schüler- und Klassenzahlprognose nach Schulsprengelein

(Auszug aus Schüler-/Klassenzahlprognose Hauptschulen 1997-2018, basierend auf der Prognose von StA nach Schulsprengelein vom 26.10.2009)

Stand: 16.11.2009

Sp.	Schule	2008/09 ¹		2009/10 ¹		2010/11*		2011/12*		2012/13*		2013/14*		2014/15*		2015/16*		2016/17*		2017/18*		2018/19*		Bemerkung ²		
		Sch.	Kl.	Sch.	Kl.	Sch.	Kl. ³	Sch.	Kl. ³	Sch.	Kl. ³	Sch.	Kl. ³	Sch.	Kl. ³	Sch.	Kl. ³	Sch.	Kl. ³	Sch.	Kl. ³	Sch.	Kl. ³	Sj.	09/10	
101	HS Bismarckstraße	270	13	286	14	288	15	281	13	267	14	271	12	264	13	258	13	268	14	270	13	265	13	zzgl. M-Zug:	4	Kl.
102	Schule Altenfurt (HS)	113	6	105	5	96	6	88	6	116	7	120	7	129	7	125	6	117	6	108	5	104	5	zzgl. Ü-Kl.:	2	Kl.
103	Robert-Bosch-Schule	425	20	374	18	395	19	420	20	431	19	450	20	464	21	458	20	438	21	417	19	408	18	zzgl. M-Zug:	5	Kl.
104	Friedrich-Wilhelm-Herschel-Schule (HS)	392	16	385	18	440	19	456	21	498	23	521	22	530	24	516	24	513	24	524	23	511	23	zzgl. M10:	1	Kl.
105	Käte-Strobel-Schule (HS)	484	22	458	21	470	22	486	22	508	22	529	23	556	25	543	25	538	24	527	23	510	23	zzgl. - M-Zug: - P-Kl.:	4	Kl. 1 Kl.
106	HS Insel Schütt	280	12	272	13	258	12	243	12	257	13	237	12	215	10	223	11	225	11	217	11	225	11	zzgl. M-Zug:	4	Kl.
107	Adalbert-Stifter-Schule (HS)	166	7	143	6	119	6	121	6	122	6	121	6	117	6	116	6	108	6	106	6	100	6	zzgl. Ü-Kl.:	6	Kl.
108	Buchenbühler Schule (HS)	80	4	75	4	84	5	117	6	124	7	127	8	138	8	135	8	125	7	120	7	114	7			
110	HS Neptunweg	281	13	251	13	284	13	287	13	277	13	284	15	292	15	288	14	277	13	262	12	256	12			
111	Schule im Knoblauchsland (HS)	158	9	147	7	145	9	144	8	127	6	118	6	118	6	121	6	118	7	118	6	118	6			
112	Konrad-Groß-Schule (HS)	205	9	197	10	197	10	194	10	194	10	184	10	187	10	180	10	173	10	166	10	159	10			
113	Carl-von-Ossietzky-Schule (HS)	293	14	302	15	335	15	350	17	398	18	406	19	422	19	406	18	399	18	379	17	363	17			
114	Johann-Daniel-Preißler-Schule (HS)	389	18	398	19	412	19	459	21	506	22	537	24	553	25	562	26	550	25	545	24	537	24	zzgl. - M-Zug: - P-Kl.:	4	Kl. 1 Kl.
115	Georg-Holzbauer-Schule	275	13	259	12	285	13	290	13	317	15	311	15	331	16	321	16	317	16	291	15	285	15			

6.4 Auszug aus der Schulbauverordnung

Schulbauverordnung (SchulbauV) vom 30. Dezember 1994 (GVBl 1995 S. 61, BayRS 2230-1-1-3-UK), zuletzt geändert durch Verordnung vom 16. Januar 2009 (GVBl. S. 17):

§ 1

¹ Maßstab für die Gestaltung und Ausstattung von Schulanlagen sind die Anforderungen an die Schule als eine Stätte des Unterrichts und der Erziehung. ² Es muß ein einwandfreier Schulbetrieb in Übereinstimmung mit den Zielen der staatlichen Schulorganisation gewährleistet sein.

§ 2

(1) ¹ Jede Klasse benötigt in der Regel einen eigenen Klassenraum. ² Einschließlich des Arbeitsplatzes für die Lehrkraft und des Tafelbereichs soll seine Grundfläche 2 m² je Schüler, sein Luftraum 6 m³ je Schüler betragen. ³ Schulartspezifische Abweichungen sind zu berücksichtigen. ⁴ Zusätzlich sind die für den lehrplangemäßen Unterricht erforderlichen Fachräume vorzuhalten. ⁵ Raumzuschnitt, Raumhöhe und Raumtiefe müssen eine einwandfreie Nutzung ermöglichen. ⁶ Räume für Angebote zur ganztägigen Förderung und Betreuung können zum Bauprogramm der Schule zählen.

(2) Für den Pausenhof sollen mindestens 3 m² je Schüler vorgesehen werden.

(3) ¹ Jede Schule soll über eine geschlossene Pausenfläche verfügen. ² Bei Grundschulen und Schulen bis 400 Schüler sollen 0,5 m² je Schüler, ansonsten für die 400 übersteigende Schülerzahl 0,4 m² je Schüler vorgesehen werden.

(4) ¹ Für Schulen mit verbindlichem Sportunterricht müssen auch gedeckte Sportflächen und Freisportflächen mit Betriebs- und Nebenräumen zur Verfügung stehen. ² Schulische Sportstätten sollen möglichst unmittelbar bei der Schule errichtet werden.

§ 3

Räume und Anlagen für die einzelnen Schularten und für den Sportunterricht sowie für Verköstigungseinrichtungen ergeben sich beispielhaft aus den **Anlagen 1 bis 9**.

...

Anlage 1

Grundschulen

Bei einer Grundschule sind nach Studentafel und Lehrplan folgende Räume (ohne Sportstätten) zweckmäßig:

1. Klassenraum je Klasse
2. Mehrzweckraum
3. Lehrmittelraum
4. Werkraum mit Nebenraum
5. Bibliothek und Räume für die Lehrkräfte
6. Räume für die Verwaltung und für den allgemeinen Bereich (z. B. Werkstatt für den Hausmeister, Raum für das Reinigungspersonal, Abstellräume für lernmittelfreie Bücher, Archiv, Stuhllager)

Zusätzlich ab 8 Klassen:

7. zwei Gruppenräume

Zusätzlich ab 12 Klassen:

8. Musiksaal
9. Übungsraum für Textiles Gestalten mit Nebenraum

Anlage 2

Hauptschulen

Bei einer Hauptschule sind nach Stundentafel und Lehrplan folgende Räume (ohne Sportstätten) zweckmäßig:

1. Klassenraum je Klasse
2. Ausweichräume
3. Mehrzweckraum
4. Lehrmittelraum
5. Kombinierte Lehr- und Übungsräume für den naturwissenschaftlichen Bereich mit Nebenräumen
6. Musiksaal
7. Zeichensaal mit Nebenraum
8. Fachraum für Informationstechnologie
9. Werkraum mit Nebenraum
10. Übungsraum für Textiles Gestalten mit Nebenraum
11. Räume für Haushalt und Ernährung
12. Bibliothek und Räume für die Lehrkräfte
13. Räume für die Verwaltung und für den allgemeinen Bereich (z.B. Werkstatt für den Hausmeister, Raum für das Reinigungspersonal, Abstellräume für lernmittelfreie Bücher, Archiv, Stuhllager)

Zusätzlich ab 15 Klassen:

14. Lager- und Maschinenraum für den musischen Bereich

6.5 Volksschulen: Gegenüberstellung Unterrichtsräume (Klassen-, Mehrzweck-, Gruppen- und Ausweichräume) und Klassenprognose, ohne Sonderbedarfe (Ganztag, Mittagsbetreuung, M-Zug usw.)

6.5.1 Erläuterung zur Gegenüberstellung der Unterrichtsräume zu den Klassen im Volksschulbereich

Gesamtstädtische Betrachtung im Schuljahr 2009/10:

Klassenräume:

Verfügbare Klassenräume (lt. Gebäude-Raum-Datenbank, 02.11.2009)	1.083
- Regelklassen in den öffentlichen Grund- und Hauptschulen (Sprengel)	965
<hr/> Saldo	<hr/> 118
> Bei Berücksichtigung der	
- M-Klassen	32
- Übergangsklassen	15
- Praxisklassen	2
<hr/> Rein rechnerischer (!) Überschuss an Klassenräumen	<hr/> 69

(!) Aus diesem "Überschuss" müssen u. a. die Raumbedarfe an Fachunterrichtsräumen und Mehrzweckräumen (gesamtstädtisches Defizit 26 Mehrzweckräume) gedeckt werden. Einfließen müssen auch die Raumbedarfe im Betreuungsbereich, wofür vielfach nur unzureichende räumliche Bedingungen gegeben sind. Hierzu wird eine detaillierte Betrachtung im Rahmen der Schulraumentwicklungsplanung notwendig.

Einbeziehung der Mittagsbetreuung an den Grundschulen:

- Mittagsbetreuungsgruppen im Schuljahr 2009/10:	187
- Annahme:	
Raumbedarf von 0,5 Klassenräumen je Mittagsbetreuungsgruppe, d. h. bei 187 Mittagsbetreuungsgruppen ein Raumbedarf an	94
Räumen á 58 m ²	
Bringt man den Überschuss an Klassenräumen in Abzug (94 - 69 Räume), so entsteht ein Defizit an	25
Räumen für die Mittagsbetreuung.	
Dieses Defizit wird z. T. überwiegend durch externe Anmietungen abgedeckt.	

6.5.2 Summarische Darstellung

Sp.	Schule	Anzahl der Räume nach Nutzung (lt. GeRDa, 02.11.2009)						Sj. 2009/10 ⁵⁾			Sj. 2014/15 ⁵⁾			Sj. 2018/19 ⁵⁾			Bemerkung	Zusätzliche Nutzer (alleiniger Nutzer/ Hauptnutzer lt. GeRDa)
		AUR		MZR	GRU	Kl. 9) 7)	Bedarf (-)/ Kapazität () Räume ⁹⁾		Kl. 9) 8)	Bedarf (-)/ Kapazität () Räume ⁹⁾		Kl. 9) 8)	Bedarf (-)/ Kapazität () Räume ⁹⁾					
		AUR	MZR	GRU	AUR		MZR	GRU		AUR	MZR		GRU					
A. Gebäude: Grundschule																		
1	GS St. Johannes	17	0	2	16	1	-1	-1	15	2	-1	-1	16	1	-1	-1	Sj. 2009/10: zzgl. 2 Ü-Kl.	Hort
7	Bauernfeindschule	10	0	2	8	2	-1	0	8	2	-1	0	8	2	-1	0		Hort
8	Max-Beckmann-Grundschule	13	0	5 ⁴⁾	13	0	-1	3	17	-4	-1	2	16	-3	-1	2		MB
9	Theodor-Billroth-Schule	12	1 ²⁾	2 ³⁾	12	0	0	0	12	0	0	0	10	2	0	0		MB
11	Dunant-Schule	17	1	1	17	0	0	-2	16	1	0	-2	16	1	0	-2		Hort, MB (Gebäude Wallensteinstr.)
12	Erich-Kästner-Schule	17	1	5 ⁴⁾	15	2	0	2	16	1	0	2	16	1	0	2	Dachgeschoss Dep. Reichelsdorfer Schulgasse nicht berücksichtigt	MB
13	GS Fischbach	10	0	1	9	1	-1	-1	8	2	-1	-1	8	2	-1	-1		Hort, MB
14	Nürnberg-Eibach	20	1 ²⁾	2 ⁴⁾	16	4	0	-1	16	4	0	-1	16	4	0	-1		SVE
15	Kopernikusschule	25	1	5	22	3	0	1	19	6	0	1	19	6	0	1	Anzahl an Räumen ist im Neubau/ÖPP-Projekt verfügbar; Betrachtung in Zusammenhang mit Wiesenschule	MB, SVE, Hort
17	Gebrüder-Grimm-Schule	11	0	1	14	-3	-1	-1	13	-2	-1	-1	12	-1	-1	-1	Mietcontainergebäude nicht berücksichtigt (4 AUR)	
19	Volksschule Ziegelstein	17	0	0	15	2	-1	-3	16	1	-1	-3	12	5	-1	-2		Hort, MB
22	Wahlerschule	9	0	4 ⁴⁾	9	0	-1	2	9	0	-1	2	12	-3	-1	2		Außenklassen Lebenshilfe
29	Knauer-Schule	13	1	3	14	-1	0	1	12	1	0	1	12	1	0	1		MN, FöZ An der Bärenschanze
30	Ketteler-Schule	12	1 ²⁾	3 ⁴⁾	8	4	0	1	12	0	0	1	12	0	0	1		Hort
31	Martin-Luther-King-Schule	12	0	4 ⁴⁾	5	7	-1	4	8	4	-1	2	8	4	-1	2		Hort
32	GS Maiacher Straße	13	1 ²⁾	1	12	1	0	-1	11	2	0	-1	8	5	0	-1		
33	GS Laufamholz	12	0	1 ³⁾	12	0	-1	-1	12	0	-1	-1	12	0	-1	-1		
34	Friedrich-Hegel-Schule	19	0	4 ⁴⁾	19	0	-1	0	18	1	-1	1	17	2	-1	1		Hans-Sachs- Gymnasium, Außenklassen Merianschule, MB, Hort
39	GS Paniersplatz	12	0	0	8	4	-1	-2	11	1	-1	-2	11	1	-1	-2	Sj. 2009/10: zzgl. 2 Ü-Kl.	MB, BVB

Sp.	Schule	Anzahl der Räume nach Nutzung (lt. GeRDa, 02.11.2009)						Sj. 2009/10 ⁵⁾						Sj. 2014/15 ⁵⁾						Sj. 2018/19 ⁵⁾						Bemerkung	Zusätzliche Nutzer (alleiniger Nutzer/ Hauptnutzer lt. GeRDa)
		AUR		MZR		GRU		Kl. e)7)	Bedarf (-)/ Kapazität (0) Räume ⁹⁾			Kl. e)8)	Bedarf (-)/ Kapazität (0) Räume ⁹⁾			Kl. e)8)	Bedarf (-)/ Kapazität (0) Räume ⁹⁾										
						AUR	MZR		GRU	AUR	MZR		GRU	AUR	MZR		GRU	AUR	MZR	GRU							
41	Regenbogenschule	10	1	0	0	9	1	0	-2	8	2	0	-2	8	2	0	-2	8	2	0	-2		MB, KUF/Kulturladen				
42	Reutersbrunnenschule	17	1	2	4	15	2	0	1	16	1	0	1	16	1	0	1	16	1	0	1	Mietcontaimergebäude nicht berücksichtigt	MB, B5				
43	Schule Großgründlach	10	1	2	4	8	2	0	0	10	0	0	0	12	-2	0	0	12	-2	0	0		KiGa, MB				
44	Helene-von-Forster-Schule	12	1	4	4	12	0	0	2	12	0	0	2	12	0	0	2	12	0	0	2		MB, FÖZ Eva- Seigmann-Schule				
45	Astrid-Lindgren-Schule	9	0	1	3	8	1	-1	-1	9	0	-1	-1	8	1	-1	-1	8	1	-1	-1		MB, Dep. FÖZ Glogauer Str, SVE				
52	GS Thoner Espan	12	0	5	4	12	0	-1	3	16	-4	-1	2	16	-4	-1	2	16	-4	-1	2	Mietcontaimergebäude nicht berücksichtigt (nur befristet)					
55	GS Viatisstraße	17	0	2	4	16	1	-1	-1	16	1	-1	-1	16	1	-1	-1	16	1	-1	-1	Dachgeschoss Dep. Siedlerstraße nicht berücksichtigt					
56	Friedrich-Wandeler-Schule	21	1	2	4	21	0	0	-2	19	2	0	-2	20	1	0	-2	20	1	0	-2	Anzahl an Räumen ist nach Abschluss der Brandschutzmaßnahme verfügbar	Hort, KiGa				
60	GS Zugspitzstraße	22	1	2	4	19	3	0	-2	17	5	0	-1	16	6	0	-1	16	6	0	-1	ausgelagerte Klassen Bertolt-Brecht- Schule	Pr. VS Griechenland, Hort, MB, MN				
61	Georg-Paul-Amberger-Schule	17	1	2	4	15	2	0	-1	12	5	0	0	12	5	0	0	12	5	0	0	ausgelagerte Klassen HS St. Leonhard	Schülertreff, MB				
62	Bartholomäusschule	17	1	2	5	10	7	0	3	12	5	0	3	12	5	0	3	12	5	0	3	nach Neubau und Auszug FÖZ Merseburger Str.	Hort				
63	Holzgartenschule	26	0	0	0	23	3	-1	-5	21	5	-1	-4	20	6	-1	-4	24	-2	0	-1	Betrachtung in Zusammenhang mit Kopernikusschule	Hort				
64	Wiesenschule	22	1	2	4	23	-1	0	-1	24	-2	0	-1	24	-2	0	-1	24	-2	0	-1	Mietcontaimergebäude und Dachgeschoss des Altbaus nicht berücksichtigt					
65	GS Gebersdorf	8	0	1	4	8	0	-1	-1	8	0	-1	-1	8	0	-1	-1	8	0	-1	-1		Hort, Außenklassen Lebenshilfe				
Summe: A. Grundschulen		491	17	80		443	48	-16	-6	449	42	-16	-6	441	50	-16	-5										

Sp.	Schule	Anzahl der Räume nach Nutzung (lt. GeRDa, 02.11.2009)						Sj. 2009/10 ⁵⁾			Sj. 2014/15 ⁵⁾			Sj. 2018/19 ⁵⁾			Bemerkung	Zusätzliche Nutzer (alleiniger Nutzer/ Hauptnutzer lt. GeRDa)
		AUR		MZR		GRU		Kl. e)7)	Bedarf (-)/ Kapazität (0) Räume ⁹⁾		Kl. e)8)	Bedarf (-)/ Kapazität (0) Räume ⁹⁾		Kl. e)8)	Bedarf (-)/ Kapazität (0) Räume ⁹⁾			
		AUR	MZR	GRU	AUR	MZR	GRU		AUR	MZR		GRU	AUR		MZR	GRU		
B. Gebäude: Grundschule (GS) und Hauptschule (HS) oder Grund- und Hauptschule (GH)																		
10	GS Bismarckstraße	33	1	3	16	3	0	-3	17	3	0	-3	17	3	0	-3	Sj. 2009/10: zzgl. 4 M-Kl.	Hort
101	HS Bismarckstraße				14				13				13					
16	Georg-Ledebour-Schule (GH; GS-Stufe)	23	1	4	9	0	0	-1	8	5	0	0	8	6	0	0	Sj. 2009/10: zzgl. 1 M-Kl.	MB
124	Georg-Ledebour-Schule (GH; HS-Stufe)				14				10				9					
18	Schule Altenfurt (GS)	22	2	6 ⁴⁾	13	4	1	2	12	3	1	2	12	5	1	2	Sj. 2009/10: zzgl. 2 Ü-Kl.	MB, Hort
102	Schule Altenfurt (HS)				5				7				5					
20	Birkenwald-Schule (GS)	41	2	11 ³⁾	11	12	1	5	12	8	1	5	12	11	1	5	Sj. 2009/10: zzgl. 5 M-Kl.	MB
103	Robert-Bosch-Schule (HS)				18				21				18					
21	Friedrich-Wilhelm-Herschel-Schule (GS)	40	0	5 ³⁾	16	6	-1	-2	15	1	-1	-3	13	4	-1	-2	Sj. 2009/10: zzgl. 1 M-Kl.	Hort
104	Friedrich-Wilhelm-Herschel-Schule (HS)				18				24				23					
25	GS Insel Schütt	26	1	8 ⁴⁾	8	5	0	3	10	6	0	4	11	4	0	4	Anzahl AUR nach Abschluss IZBB-Maßnahme verfügbar, Containergebäude nicht berücksichtigt; Sj. 2008/09: zzgl. 4 M-Kl.	
106	HS Insel Schütt				13				10				11					
26	Adalbert-Stifter-Schule (GH; GS-Stufe)	21	1	2)	12	3	0	5	11	4	0	5	12	3	0	5	23 AUR nach Abschluss ÖPP-Projekt verfügbar; neben den Regelklassen der Adalbert-Stifter-Schule ist die Unterbringung von Ü-Klassen, speziellen Regelklassen und dem E-Zug des FÖZ Glogauer Str. geplant; erhöhter GRU-Raumbedarf, da Ausbau zu Sprachkompetenzzentrum; Sj. 2009/10: 6 Ü-Kl.	Hort/Schülertreff, MB, FÖZ Glogauer Str./E-Zug (2 AUR)
107	Adalbert-Stifter-Schule (GH; HS-Stufe)				6				6				6					
27	Buchenbühler-Schule (GH; GS-Stufe)	8	0	2 ⁴⁾	4	0	-1	0	4	-4	-1	0	4	-3	-1	0	Sj. 2009/10: 6 Ü-Kl.	Hort, FÖZ
108	Buchenbühler Schule (GH; HS-Stufe)				4				8				7					Merseburger Str./Stütz- und Förderklassen

Sp.	Schule	Anzahl der Räume nach Nutzung (lt. GeRDa, 02.11.2009)			Sj. 2009/10 ⁵⁾			Sj. 2014/15 ⁵⁾			Sj. 2018/19 ⁵⁾			Bemerkung	Zusätzliche Nutzer (alleiniger Nutzer/ Hauptnutzer lt. GeRDa)		
		AUR	MZR	GRU	Kl. e)7)	Bedarf (-)/ Kapazität (0) Räume ⁹⁾		Kl. e)8)	Bedarf (-)/ Kapazität (0) Räume ⁹⁾		Kl. e)8)	Bedarf (-)/ Kapazität (0) Räume ⁹⁾					
						AUR	MZR		GRU	AUR		MZR	GRU			AUR	MZR
28	Nürnberg-Katzwang (GH; GS-Stufe)	20	1 ²⁾	9 ⁴⁾	12	2	0	5	12	-2	0	5	12	-1	0	5	MB
123	Nürnberg-Katzwang (GH; HS-Stufe)				6				10				9				
36	Schule im Knoblauchsland (GH; GS-Stufe)	23	0	3 ⁴⁾	12	4	-1	-1	12	5	-1	-1	12	5	-1	-1	Hort, MB
111	Schule im Knoblauchsland (GH; HS-Stufe)				7				6				6				
37	Konrad-Groß-Schule (GH; GS-Stufe)	22	0	5	12	0	-1	1	8	4	-1	1	10	4	-1	1	Hort, FÖZ Merseburger Str./E-Zug
112	Konrad-Groß-Schule (GH; HS-Stufe)				10				10				10				
38	Carl-von-Ossietzky-Schule (GS)	25	1	1	8	2	0	-4	8	-2	0	-5	8	0	0	-4	Anzahl AUR nach Erweiterung aufgrund des Städtebaulichen Vertrags "TillyPark" verfügbar; Sj. 2009/10: zzgl. 1 Ü-Kl.
113	Carl-von-Ossietzky-Schule (HS)				15				19				17				
47	Scharrerschule (GS)	37	0	5 ³⁾	16	4	-1	-1	16	4	-1	-1	16	6	-1	-1	Hort
116	Scharrerschule (HS)				17				17				15				
48	Dr.-Theo-Schöller-Schule (GS)	37	0	4 ³⁾	13	5	-1	-2	13	6	-1	-2	13	8	-1	-1	Hort, Schule für Kranke
118	Dr.-Theo-Schöller-Schule (HS)				19				18				16				
49	GS St. Leonhard	30	0	4 ⁴⁾	17	-4	-1	-2	17	-6	-1	-3	16	-2	-1	-2	nach Umbau ehem. Hausmeisterwohnung; Sj. 2009/10: zzgl. 2 Ü-Kl.
119	HS St. Leonhard				17				19				16				Mietcontainergebäude nicht berücksichtigt (3 AUR, 1 FUR)
51	Sperberschule (GS)	38 ¹⁾	0	4	19	2	-1	-3	17	6	-1	-2	16	7	-1	-2	inkl. des von der GS Gabelsberger Str. bereits umgesetzten Containergebäudes; Sj. 2009/10: zzgl. 1 M-Kl.
120	Sperberschule (HS)				17				15				15				
53	Thusneldaschule (GH; GS-Stufe)	22 ¹⁾	1	7 ⁴⁾	11	3	0	3	9	3	0	3	8	5	0	3	Mietcontainergebäude nicht berücksichtigt (4 AUR)
121	Thusneldaschule (GH; HS-Stufe)				8				10				9				
54	Ludwig-Uhland-Schule (GS)	35 ¹⁾	0	7 ⁴⁾	14	6	-1	2	12	7	-1	2	12	8	-1	2	Anzahl AURs nach Fertigstellung Turmhallenneubau verfügbar; ohne Einberechnung Bebauung Nordbahnhofgelände; Sj. 2009/10: zzgl. 4 M-Kl.
122	Ludwig-Uhland-Schule (HS)				15				16				15				
Summe: B. Grund-/Hauptschulen		503	11	97	446	57	-7	7	452	51	-7	7	430	73	-7	11	

Sp.	Schule	Anzahl der Räume nach Nutzung (lt. GeRDa, 02.11.2009)			Sj. 2009/10 ⁵⁾			Sj. 2014/15 ⁵⁾			Sj. 2018/19 ⁵⁾			Bemerkung	Zusätzliche Nutzer (alleiniger Nutzer/ Hauptnutzer lt. GeRDa)			
		AUR	MZR	GRU	Kl. e)7)	Bedarf (-)/ Kapazität () Räume ⁹⁾		Kl. e)8)	Bedarf (-)/ Kapazität () Räume ⁹⁾		Kl. e)8)	Bedarf (-)/ Kapazität () Räume ⁹⁾						
						AUR	MZR		GRU	AUR		MZR	GRU			AUR	MZR	GRU
C. Gebäude: Hauptschule (HS)																		
105	Käte-Strobel-Schule	27 ¹⁾	1	3 ⁴⁾	21	6	0	-1	25	2	0	-2	23	4	0	-2	Sj. 2009/10: zzgl. 4 M-Kl., 1 P-Kl.	Schülertreff
115	Georg-Holzbauer-Schule	12	0	4 ⁴⁾	12	0	-1	2	16	-4	-1	1	15	-3	-1	1		
114	Johann-Daniel-Preißler-Schule (HS)	28	1	4 ⁴⁾	19	9	0	0	25	3	0	-1	24	4	0	-1	Sj. 2009/10: zzgl. 4 M-Kl., 1 P-Kl.	Hort
110	HS Neptunweg	11	0	3 ⁴⁾	13	-2	-1	0	15	-4	-1	0	12	-1	-1	1		
117	HS Schließleinsgasse	11	0	0	11	0	-1	-2	13	-2	-1	-3	11	0	-1	-2		
Summe: C. Hauptschulen		89	2	14	76	13	-3	-1	94	-5	-3	-5	85	4	-3	-3		
Summe: A.-C.		1.083	30	191	965	118	-26	0	995	88	-26	-4	956	127	-26	3		

1) Klassenraum/-räume < 50 m²

2) Mehrzweckraum < 89 m²

3) Gruppen-/Ausweichraum ≥ 50 m²

4) Gruppen-/Ausweichraum < 24 m²

5) Die Schulbauverordnung und ihre Anlagen geben nur eingeschränkt Auskunft über die Anzahl und Größe der geforderten Räume (Vgl. Anlage 6.4).

Die Anzahl und Größe der in dieser Tabelle aufgeführten Räume sind auf Erfahrungswerten bisheriger Baumaßnahmen (schulaufsichtliche Genehmigungen bzw. Stellungnahmen) zurückzuführen. Schulspezifische Abweichungen hiervon sind im Einzelfall möglich.

Zu Grunde gelegt werden (Soll):

- AUR

- MZR

- GRU

je Klasse 58 m² bzw. 66 m² (teilweise bei HS)

je Schule ein MZR zu 89 m², wobei bei Volksschulen die gemeinsame Nutzung eines MZR unterstellt wird

Grundschule, je 24 m²

Anzahl

- Einzügig: 0

- Zwei-/dreizügig (Spanne: 7 bis 14 Klassen): 2

- Vierzügig (Spanne: 15 bis 18 Klassen): 3

- Fünfzügig (Spanne: 19 bis 22 Klassen): 4

- Sechszügig (Spanne: 23 bis 26 Klassen): 5

Hauptschule, je 24 m² bzw. 42 m²

- Ein-/zeizügig (Spanne: bis 12 Klassen): 2

- Dreizügig (Spanne: bis 17 Klassen): 3

- Vierzügig (Spanne: bis 22 Klassen): 4

- Fünfzügig (Spanne: bis 27 Klassen): 5

- 6) Zzgl. M-Klassen, Übergangsklassen, Praxisklassen;
die Berücksichtigung dieser zusätzlichen Klassen kann zu einer Erhöhung des Raumbedarfs an der Schule führen!
- 7) Ist-Werte
- 8) Prognose; Annahme: Teiler 25 durchgängig ab Sj. 2010/11
- 9) **Detaillierte Betrachtung notwendig**; noch nicht berücksichtigt sind Fachunterrichtsräume, Betreuungsräume (insbesondere Mittagsbetreuung, Ganztagsbetreuung) Räume für Verwaltung und Lehrkräfte, M-Klassen, Übergangsklassen, Praxisklassen;
Prüfung der Eignung der vorhandenen Räume für die jeweilige Nutzung anhand Situierung im Gebäude, Größe etc.

Abkürzungen:

- B5 Berufliche Schule Direktorat 5
BVB Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme
AUR Allgemeiner Unterrichtsraum
FUR Fachunterrichtsraum
GeRDa Gebäude-Raum-Datenbank
GRU Gruppenraum, Ausweichraum
KiGa Kindergarten
KUF Amt für Kultur und Freizeit
MB Mittagsbetreuung
MZR Mehrzweckraum
MN Musikschule Nürnberg
P-Kl. Praxisklasse
Sj. Schuljahr
SVE Schulvorbereitende Einrichtung
Ü-Kl. Übergangsklasse
VS Volksschule

6.6 Mittagsbetreuung im Schuljahr 2009/10

Tatsächliche Gruppen

	Verl. Mittagsbetr.	Mittagsbet. bis 14:30 Uhr	Gruppen insgesamt	Gruppe 1	Gruppe 2	Gruppe 3	Gruppe 4	Gruppe 5	Gruppe 6	Gruppe 7	Gruppe 8	Gruppe 9	Gruppe 10	Gruppe 11	Gruppe 12	Gruppe 13	Schülerzahl gesamt	Träger
Volksschule Nürnberg																		
1 GS		2	2	16	15												31	gfi
2 GS		2	2	15	16												31	gfi
3 GS		7	10	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14				140	Förderverein der GS Thoner Espan e.V.
4 GS		1	1	15													15	gfi
5 GS		2	2	20	20												40	gfi
6 GS		1	1	15													15	gfi
7 GS		3	5	14	14	15	16	15									74	Freunde u. Förderer d. GT Beckmannstraße e.V.
8 GS		2	7	9	14	15	14	14	16	16	14	14					133	gfi
9 GS		2	4	6	13	13	12	13	14								77	Kinderhaus Nürnberg e.V.
10 GS		3	2	5	14	14	12	17	22								79	gfi
11 GS		1	5	6	16	15	16	17	14								94	Förderverein Erich-Kästner-Schule e.V.
12 GS		3	3	16	15	20											51	gfi
13 GS		3	3	13	13	13											39	gfi
14 GS		6	3	9	15	15	12	12	16	16	17	12					130	gfi
15 GS		1	1	22													22	gfi
16 GS		8	5	13	14	17	19	16	11	15	17	12	15	16	12	20	196	Förderverein d. Gebrüder-Grimm-Schule Nürnberg e.V.
17 GS		1	5	6	16	15	16	15	15	16							93	gfi
18 GS		1	3	4	14	20	14	22									70	gfi
19 GS		6	6	15	15	15	15	13	13								86	gfi
20 GS		1	1	19													19	gfi
21 GS		1	1	2	12	17											29	gfi
22 GS		1	1	2	16	13											29	Kinderhaus Nürnberg e.V.
23 GS		3	3	12	12	12											36	Elternvereinigung Schniegling e. V.
24 GTH		3	4	7	14	14	12	15	15	14							99	gfi
25 GH		3	3	15	15	15											45	gfi
26 GS		1	1	2	12	13											25	gfi
27 GS		1	1	12													12	gfi
28 GS		2	2	4	12	13	16	13									54	gfi
29 GS		4	4	15	15	15	15	15									60	gfi
30 GS		2	4	6	16	17	12	15	16	16							92	gfi
31 GH		1	2	3	15	17	13										45	gfi
32 GH		1	1	17													17	gfi
33 GS		2	2	14	14												28	gfi
34 GS		2	2	12	12												24	gfi
35 GS		1	2	3	14	14	20										48	gfi
36 GS		1	1	19													19	gfi
37 GS		1	1	16													16	gfi
38 GS		1	1	13													13	gfi
39 GS		1	2	3	17	16	14										47	gfi

6.6 Mittagsbetreuung im Schuljahr 2009/10

Tatsächliche Gruppen

Volksschule Nürnberg	Verl. Mittagsbetr.	Mittagsbetr. bis 14:30 Uhr	Gruppen insgesamt	Gruppen										Träger	Schülerzahl gesamt			
				Gruppe 1	Gruppe 2	Gruppe 3	Gruppe 4	Gruppe 5	Gruppe 6	Gruppe 7	Gruppe 8	Gruppe 9	Gruppe 10			Gruppe 11	Gruppe 12	Gruppe 13
40 GS Schnieglinger Str. 38	2	1	3	15	15	23											53 gfi	
41 GS Schweinauer Str. 20	1	1	1	19													19 CJD Jugenddorf Nürnberg	
42 GS Siedlerstr. 37	5	5	5	20	16	15	13	12	12	12	12	12	12	12			80 gfi	
43 GS Sperberstr. 85	7	1	8	12	12	12	12	12	12	12	12	12	12	12			96 Förderverein "Freundeskreis d. Sperberschule" e.V.	
44 GH Thuseldastr. 5		2	2	18	12												30 gfi	
45 GS Uhländstr. 33	4	4	4	17	15	14	16										62 Förderverein Umland-GS Nürnberg e. V.	
46 GS Viatisstr. 270		3	3	13	15	16											44 gfi	
47 GS Wandererstr. 170		3	3	12	17	17											46 gfi	
48 GS Wiesenstr. 68	5	4	9	16	13	15	15	14	17	17	14	15					136 gfi	
49 GS Zugspitzstr. 123		2	2	15	15												30 gfi	
50 GS Zugspitzstr. 123	1	1	1	9													9 Verband dt. Sinti und Roma	
Summen	63	124	187	749	578	437	285	218	178	106	83	70	30	12	12	20		
Summe der Kinder																		2778

1 GS Wilhelm-Löhe-Schule		6	6	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	120	Evang.-Luth. Gesamtkirchengemeinde
2 GH Rudolf-Steiner	1	7	8	13	12	15	12	13	14	12	12							103	Rudolf-Steiner-Schulverein Nürnberg e.V.
3 GS Jenaplan	1	1	1	12														12	Jenaplan-Schulverein
4 GH Montessori		5	5	16	16	14	15	16										77	MONTESSORI Förderkreis Nürnberg e. V.
Summen	2	18	20	61	48	49	47	49	34	12	12	0	0	0	0	0	0		
Gesamt Schüler																		312	

Summen	65	142	207	810	626	486	332	267	212	118	95	70	30	12	12	20		
Summe aller Kinder																		3090

Stand 19.10.09

1 SFZ An der Bärenschanze		2	2	10	9													19	gfi
2			0															0	
3			0															0	
Summen	0	2	2	10	9	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
Gesamt Schüler																		19	